

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 161.

Samstag den 14. Juli

1883.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Die statutenmässige General-Versammlung findet hente Samstag den 14. Juli cr. Abends 9 Uhr im Lokale „Zur Stadt Frankfurt“ statt.

Tageordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Berichte-Angelegenheiten.

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man zu machen bei den Herren **J. Moder**, neuer Friedhof, **H. Schmeiss**, Blätterstraße 13 b, **H. Crecelius**, Bellstrasse 37, **Gust. Welch**, Kranzplatz 4, und **K. Müller**, Weißgergasse 12. Zu recht zahlreichen Besuchen lädet ergebenst ein

Der Vorstand. 191

Lynch frères in Bordeaux.
Rheder Weingüterbesitzer.



Vertreter: **Eduard Böhm**, Wiesbaden,
24 Kirchgasse 24, 18200

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

Per Flasche.	Mk.	Per Flasche.	Mk.
Bonnes Côtes	1.10.	Lamarque	2.50.
Premières Côtes	1.20.	St. Julien, Margaux	3.—
St. Emilion	1.50.	Pontet Canet	3.50.
Médoc	2.—	Léoville	4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.00.

Weisse Bordeaux von Mk. 1.20 bis Mk. 15.00.

Cognac vieux per Flasche Mk. 3.00.
Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4.50, 6.00, 10.00.
Malaga, Madeira, Marsala, Malvoisie, Muscat,
Sherry, Port per Fl. à 2.50, 3.50 und 4.50.

= Reinheit garantirt. — Bei Mehrabnahme Rabatt. =

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9.

Wegen Umzug verkaufe die auf Lager habenden Polster- und Kastenmöbel u. s. w. zu und unter dem Selbstkostenpreise.

Heinr. Sperling,
Tapezierer.

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.

Besitzer: S. Ullmann.

Alle Näharbeitell, sowie das Ausbessern der Wäsche wird schön und billig besorgt.

18245

Nach einem Recepte des berühmten Zahnarztes

Herrn Geh. Hofrat Dr. Suersen, Berlin,

habe ich ein Zahnpulver angefertigt, welches ich unter dem Namen

Rosener's Zahnpulver

dem Verkauf übergebe.

Dasselbe zeichnet sich durch seine völlige Unschädlichkeit vor den meisten anderen Zahnpulvern aus, zersetzt die an den Zähnen haftenden nachtheiligen Substanzen, gibt den Zähnen ihre natürliche weisse Farbe wieder und ist im Geschmack äusserst angenehm und erfrischend.

Preis per Schachtel 50 Pf.

Zugleich erlaube ich mir auf meine Zahnbürsten aufmerksam zu machen. Laut Uebereinkommen mit meinem Fabrikanten ist derselbe verpflichtet, jede Zahnbürste, die in den ersten acht Wochen verliert, zurückzunehmen. Haben meine Zahnbürsten acht Wochen lang sich gut bewährt, so ist sicher daraus zu schliessen, dass sie ebensoviele Monate und noch länger halten, da dieselben eigens für mich mit der grössten Sorgfältigkeit angefertigt werden.

Ich offerire daher Zahnbürsten, die keine Borsten verlieren, zu 50, 75 und 90 Pf.

Eine jede Zahnbürste, welche mit meiner Firma: E. Rosener, Wiesbaden, gestempelt ist und in der oben angegebenen Zeit Borsten verliert, wird ohne Weiteres durch eine neue ersetzt.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5,

Lager sämtlicher deutscher, englischer und französischer Parfümerien und Toilette-Artikel.

Garten zum Hôtel Nassau

in Siebrich.

Bei günstiger Witterung
morgen Sonntag den 15. Juli Nachmittags 5½ Uhr:

Grosses Concert

von der Capelle der Königl. Unteroffizier-Schule
unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Böttger.

Entrée 25 Pf.

19636

Specialität in holländischen Cigarren.

Von einem Amsterdamer Hause ist mir der alleinige Verkauf seiner sämtlichen Marken in Cigarren und zwar mit M. 50 per 1000 Stück anfangend bis zu den feinsten Sorten übergeben worden. Proben stehen zu Diensten.

15220 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Gefunden: 1) eine Granatkette, 2) ein Taschentuch, gez. A. S. 12, 3) ein Granatarmband, 4) ein silbernes Armband, 5) eine Brücke, 6) ein grauwollenes Tuch, 7) eine silberne Cylinderuhr mit Messingkette und Uhrtasche. Verloren: 1) ein schwarzes Spiegelgasse, 2) ein Portemonnaie mit ca. 9—12 Mark Inhalt, 3) ein lederner Pantoffel.

Wiesbaden, 12. Juli 1883. Der Königl. Polizei-Director.
J. B. Höhn.

Wir machen hiermit bekannt, daß der Gärtnere Lorenz Jung wegen Unregelmäßigkeit im Geschäft von uns entlassen worden ist.

Gebrüder Becker, Rossel's Nachfolger.

19717

Die

Weinhandlung von Phil. Wilh. Schmidt,

Comptoir: Spiegelgasse 1, Kellerei: Moritzstraße 32, empfiehlt ihre garantirt reine

Weißweine, Bordeaux, Champagner, Cognacs

zu den billigsten Preisen, en gros & en détail.

Von 12 Flaschen an auch bei verschiedenen Sorten Preisermäßigung. Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Bestellungen werden bei Herrn A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse, angenommen. 19759

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft Wiesbadens, sowie Umgebung beehe hiermit ergebenst anzugeben, daß ich unter heutigem eine Siebmacherei und Drahtseilerei eröffnet habe und bitte um gefällige Aufträge.

Hochachtungsvoll

19763

K. Doerflinger,

Rerostraße 34:
Wohnung.

Schulgasse 4:
Werkstätte.

Kupferne Waschkessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billig
19730 A. Eller, Kupferschmied, Michelberg 28.

Kalbfleisch p. Pf. 44 Pf. Römerberg 20. 19742

I. Holländer Nahmfäss

wieder eingetroffen bei
19743 W. Jung, Ecke der Adelheidstr. u. Adolphsallee.

Frische span. Orangen

find wieder eingetroffen bei

19753 A. Schirmer, Markt 10.

Neue Kartoffeln 8 Pfund 65 Pf.

bei P. Freihen, Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße. 19757

Gebrauchte Teppiche, sowie eine Waschmaschine zu verkaufen Rheinstraße 33 19687

Ein ovales Aushängeschild wird zu kaufen gesucht. Räheres Paulbrunnenstraße 1, Parterre. 19698

Gebr. Kinderwagen zu verl. Friedrichstr. 8, Hth. 19758

Zwei sehr schöne Ephenständen zu verkaufen. Räheres in der Expedition d. Bl. 19736

Zwei blühende Oleanderstücke zu verl. Weilstraße 18. 19696

J. Weyer, Schneider, Hochstädtte 20, empfiehlt sich im nach Maß zu den billigsten Preisen. Garantie für eben. Siz. 12

Ein zuverl. Krankenwärter empfiehlt sich im Nachtwach allen Abreibungen und im Ausfahren von Kranken bei billiger Berechnung. Räheres Herrngartenstraße 5, 1 St. 19757

Unserem guten Freunde Herrn H. P. gratulieren seinem Namensfeste recht herlich
19728 Sämtliche Collegen: K. L. W. W. J. R.

Ein wenig gebrauchtes, leichtes Coupé wird zu gesucht. Offerten im „Hotel Weins“ abzugeben. 19753

Immobilien. Capitalien

Gesucht auf längere Zeit zu pachten eine große Villa in Nähe des Kurhauses, zu kaufen eine kleine seine mit Garten in der Paulinen-, Rosen-, Bierstadter-, oder Frankfurterstraße und ein seines Restaurant. Durch das Bureau „Germania“, Höfnergasse 5 19751 In der Walramstraße habe mehrere Häuser preiswürdig zu verkaufen.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 19750
Die Villa Mainzerstraße 17 mit großem Bier- und Obstgarten, im Ganzen 228 Quadratmeter, ist zu verkaufen. Näh. daselbst.

Brachtvolles, preiswürdiges Besitzthum, Wilhelmstraße. Hochfeine Villa, Kapellenstraße. Villa mit Garten und Weinberg, Nerothal.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 19750

Kleine Villa mit schönem Garten, Kapellenstraße. **W. Halberstadt,** Schwalbacherstraße 32. 19750 In der Rheinstraße ein dreistöckiges Haus mit Thor-Garten und Hof, für Weinhändler sehr geeignet, würdig zu verkaufen.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 19750 Ein sehr rentables Haus in der Mitte der Stadt mit Läden, Werkstätten u. c. wegen besonderer Familienverhältnisse für 36,000 Mt. zu verl. d. **J. Imann,** Weilstr. 1

Landhaus mit Garten, Frankfurterstraße, 50,000 Mt. Landhaus, neu, m. Garten, nahe d. Walde, 26,000 Mt. Landhaus mit Garten, schöne Lage, 24,000 Mt. 19722 **C. H. Schmittus,** Bahnhofstraße 8

Freundliches Landhaus in Johannisberg a. M. 8 Rimmern u., Keller zu 16 Stück Wein, Stallung wertvollem Obstgarten in guter Lage, verkaufe um halber billig. **Fr. Merke** im „Schützenhof“. Wirtschaft, eine schöne, in gangbarer Straße, preiswert zu vermieten. Räheres Expedition. 50,000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht. in der Exped. d. Bl.

20,000 Mark als Nachhypothek zu 5 % auf ein wertvolles Object in feinsten Lage zu leihen. Selbstverleiher belieben ihre Adresse unter A. R. No. 2400 in der Expedition abzugeben. 19750

80,000 Mark auf erste Hypothek per 1. October. Räheres in der Expedition d. Bl.

8—10,000 Mark zu 5 % auf zweite Hypothek doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Räher. Exped.

70,000 Mark werden auf erste Hypothek geachtet in der Expedition d. Bl.

60,000 Mark auf prima Hypothek auszuleihen Carl Wolff, Weilstraße 5.

Dankdagung.

Allen Denjenigen, welche an dem uns so hart betroffenen
Jahrzehnt unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergeßlichen
Frau und Mutter, Johanna Schipper, so
vielen Antheil nahmen und dieselbe zur letzten Ruhestätte
leiteten, sowie für die vielen Blumenspenden sagen
wir hiermit unseren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Schipper, Gatte.

eine perfekte Kleidermacherin, welche mehrere Jahre
in einem Confections-Geschäft ersten Ranges thätig war, sucht
en außer dem Hause. Näh. Dötzheimerstraße 13 in
Frontspitze. 19491

Unterricht.

Unterricht in Latein, Griechisch, Französisch
für Schüler beider Gymnosien bis Unter-
da eingegangen, von einem Philologen. Mittlere Preise.
16256
English Lessons by an English Lady. Apply to
Feller & Gecks, 49 Langgasse. 18651
Eine Dame (der französischen Sprache mächtig) ertheilt
adlichen Zither-Unterricht. Näh. Exped. 19460

Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzes Spitzentuch wurde verloren. Abzugeben
Hotel Weins". 19734
Ein kleines, goldenes Medaillon mit Vergissmeinnicht-
en in Emaille auf dem Deckel verloren. Abzugeben gegen
Belohnung bei dem Portier der Wilhelms-Heilanstalt. 19373
Entflohen am Donnerstag ein Kanarienvogel. Gegen
Belohnung abzugeben Röderstraße 25. 19727
Ein brauner Jagdhund zugel. Abzuh. Hochstätte 30. 19635
Eine Person, welche den am vorgestrigen Abend
(Gartensfest) in unmittelbarer Nähe des Conversations-
saals stehenden Schirm mitgenommen hat, ist erkannt
worden und wird aufgefordert, denselben umgehend im Cur-
saal abzugeben bei Vermeidung gerichtl. Verfolgung. 1956

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Directrice sucht zum 1. September d. J. in einem feinen Bürgeschäft Stelle. Offerten unter A. F. 47 postlagernd Planen erbeten. 19738

Eine tüchtige und gewandte Verkäuferin sucht zum 1. September d. J. in einem Bürgeschäft Stellung. Offerten unter H. G. 400 postlagernd erbeten. 19739

Köchin sucht Aushilfstellte. Näh. Bleichstraße 35, 3 St. hoch. 19726

Mädchen (Menzger-Tochter) von auswärts sucht Stelle als Webgerei als Ladnerin. Näh. bei Herrn Gastwirth Saalgasse 38. 19732

Mädchen, w. bürgerl. Kochen 1., zu aller bürgerl. Küchen sind, suchen Stellen. N. Hochstätte 6. 18939

Wichtige Mädchen mit 6jährigem Zeugnis, im Kochen, allen Hausharbeiten gut erfahren, sucht Stelle als Mädchen oder Mädchen allein. Näh. Exped. 19731

ausständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann

dankbarkeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. 19746

Gut empfohlene Kammerjungfern und mehrere Bonnen, eine Kinderfrau und Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 19752

Auf's Beste empfohlene Kammerjungfern, Haushälterinnen, Kinderfrau, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen, gute Herrschaftsköchinnen, feinbürgerliche Köchinnen, Diener und Kutscher suchen Stellen. Näh. Häusnergasse 5 (Bur. "Germania"). 19762

Ein 19jähriges Mädchen von auswärts sucht Stelle, am liebsten zu Kindern oder in kleinem Haushalt. Näh. Stiftstraße 21 im Seitenbau, 2 Treppen hoch. 19761

Eine gutbürgerliche Köchin mit 4jährigem Zeugnis sucht Stelle. Näh. Mezgergasse 21, 2 St. h. 19748

Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht eine Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 19752

Ein 15jähriges Mädchen, Tochter einer Witwe, sucht bald Stelle. Näh. Mezgergasse 21, 2 St. h. 19748

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. Faulbrunnenstraße 4. 19745

Ein j. Monatmädchen gesucht Walramstraße 23, 1 Cr. 19754

Eine tüchtige Waschfrau gesucht kleine Schwabachstraße 4. 19755

Stiftstraße 1 ein Mädchen für leichte Hausharbeit gesucht. 19735

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näh. Reugasse 8 im Mezgerladen. 19737

Ein Mädchen für Küchen- und Hausharbeit wird gesucht Kirchgasse 24. 19724

Ein einfaches, braves Mädchen wird für sogleich gesucht Bierstädterstraße 23. 19729

Eine durchaus perfekte Tänzerin von einer feinen Herrschaft nach auswärts gesucht. Nur solche mit prima Referenzen wollen sich melden. Auskunft in der Expedition d. Bl. 19740

Ein Bussettmädchen, 1 Haushälterin, 2 Kellnerinnen, 1 Hotelzimmermädchen, 4 ord. Alleinmädchen, 1 Diener, 2 j. Hausburschen sof. ges. d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 19750

Gesucht: Ein starkes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, eine Kaffeeklöchin, eine gewandte Kellnerin, Hotel-Küchenmädchen und ein Waschmädchen nach außerhalb in ein Hotel durch **Ritter, Webergasse 15.** 19752

Feinbgl. Köchin q. h. Lohn s. **Linder**, Faulbrstr. 10. 19760

Vergolder-Lehrling gesucht Marktstraße 13, 2. St. 19747

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gei n ch e:

Eine unmöblierte Parterre-Wohnung von 2—3 Zimmern zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. 66 an die Expedition d. Bl. erbeten. 19721

Gin möbliertes Zimmer,

1—2 Treppen hoch, sucht auf längere Zeit (monatlich) ein älterer Herr in einem anständigen Hause zu mäßigem Preise. Offerten unter A. Z. postlagernd erbeten. 19741

An g e b o t e:

Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Part., bis 10 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 14958

Geisbergstraße 5 elegant möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, sofort zu vermieten. 19720

Platterstraße 13 ist die erste Etage, bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Giebelwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. October zu vermieten. Auch eine Werkstatt kann abgegeben werden. Näh. daselbst bei Lehrer **Schmidt**. 18598

Steingasse 30 ist ein möbliertes Zimmer im ersten Stock billiger zu vermieten. 19725

Helenenstraße 14 ist ein schöner Keller zu vermieten. 19749

(Fortsetzung in der Beilage.)

Neuheiten aller Länder.

50 Pfg.- & 1 Mark-Bazar

30 Webergasse 30, L. S E N G E R, Eck d. Webergasse

Besondere Abtheilung: Feinste Leder-, Portefeuille-, Galanterie-Waare
Schirme, Stöcke, Parfümerien etc. etc.

Günstiger Gelegenheitskauf: Feinste, helle Herren-

Josephinen-Handschuhe nur Mk. 1.75, weisse und helle Damen-Glacé-Handschuhe nur 1 M.
seidene, schwarze Damen-Handschuhe von 80 Pf., Zwirn-Handschuhe von 15 Pf. an. — Jeder Gegen-
stand trägt deutlich seinen Verkaufspreis.

24. Juli 1883.

Wie alljährlich findet auch in diesem Jahre zu Ehren
des Geburtstages

Seiner Hoheit des Herzogs
im „Hôtel zur Krone“ in Biebrich Nach-
mittags 5 Uhr ein

Fest-Essen

statt; Abends Gartenfest mit bengalischer Beleuchtung.

Eine Liste zum Einzeichnen liegt bis zum 23. d. Mts.
im „Hotel zur Krone“ in Biebrich, sowie bei Herrn
Bäckermeister Berger in Wiesbaden, Höfnergasse, auf.

Bei einigermaßen günstiger Bitterung wird die Tafel
wie im vorigen Jahre im Gartenpavillon und der daran-
stossenden Halle gedeckt.

19719 Das Fest-Comité.

**Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.**

Sonntag den 15. Juli c.: Nachmittagstour
nach Gewachsener Steinlopf-Schießhalle.
Abmarsch präcis 3 Uhr vom Kriegerdenkmal
Der Vorstand. 151

(Nerothal).

Heute

Vormittags 9½ Uhr aufzugeben:

Versteigerung

des

Mobiliars aus 7 Zimmern

in der

Villa Nicolasstraße 27,

Bel.-Etag e.

Ferd. Marx, Auctionator.

302

Möbel-Fabrik-Lager

— 8 Bahnhofstraße 8. —

Großes Lager in modernen Speise- und Schlafzimmern,
sowie Salon-Einrichtungen, Polster- und Kastenmöbel,
Spiegeln und Betten. Billigste Preise bei nur durchaus
guter Arbeit unter Garantie.

18805 Heinr. Sperling, Tapezierer.

Heute

Samstag den 14. Juli Vormittag
9½ Uhr werden wegen Wegzug nach
verzeichnete Mobilien, als:

2 Sofha's, 2 Bettstellen mit Sprungrahmen
Seegrass-Matratzen, Deckbetten und Kissen,
2 Kochhaar-Matratzen und Plumeaux, 2 Doppel-
betten und Kissen, 1 Ovaltisch, Klapp-
vierellige Tische, 1 Kommode, 12 Rohrstühle,
Delgemälde, Kunsterstiche, Spiegel, Sessel,
Schreibtisch, 1 Küchenchrantz, 2 Kinder-
stellen, 1 Bult, Küchengeschirre, Vorhänge,
Teppiche, Kleider, Betttücher, Tischläufer

gegen Baarzahlung im Auctionssaal

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

258

Heute

Samstag den 14. Juli Nachmittag 4 Uhr
wird das Korn von 42 Ruten an der „Schönen Au“
gegen Baarzahlung versteigert.

Sammelpunkt an der Kundermann'schen Villa.

258 Ferd. Müller, Auctionator.

Französische Betten mit hohem Kopftablett, Sprung-
haar-Matratze und Keil von 150 Mark an.

Polstermöbel,
Divans,
Chaises-longues, welche ein fertig
enthalten;
Sessel für Zimmer und Gärten, welche jede Körper-
annehmen, ohne einen Handgriff ihum zu müssen;
Betten, welche sich in Größe einer Kommode zusam-
mensehen lassen;

Matratzen für Nervenleidende,
Sprungmatratzen von 21 Mark an,
ganze Garnituren

empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

19699 C. Hiegemann, Höfnergasse 6

Ausverkauf

wegen

Local-Veränderung

zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Passementerieen,
Knöpfe und Agraffen,
Spitzen, Rüschen,
Bänder, spanische Fichus

etc. etc.

Eine **grosse Parthe Reste** in Passementerieen, Spitzen und Rüschen
zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen.

— Sämmtliche Sachen sind modern und in bekannt guter Qualität. —

Carl Goldstein

11 Webergasse 11.

Anfang September verlege ich mein Geschäfts-Local
nach 7 Webergasse 7 in das Haus des Herrn Juwelier
Adolf Schellenberg.

Engros-Lager dortselbst im I. Stock.

19410

Bitte. Eine arme, von ihrem Manne verlassene Frau zu Döschheim, die schon lange durch Gicht an das Bett gefesselt ist, lebt mit ihren 3 Kindern in der bittersten Not und wendet sich in ihrer äußersten Bedrängnis an das Mitleid ihrer Nebenmenschen. Dass diese Not vorhanden ist, becheinigt **Usener**, Pfarrer. Milde Gaben nimmt die Expedition d. Bl. gerne entgegen.

Marktberichte.

Mainz, 13. Juli. (Fruchtmärt.) Infolge des Regenwetters entzückte sich am heutigen Markt in dieser Fruchtgattung ein etwas regeres Geschäft, so dass gute alte Waare recht gefragt war. In Weizen und Gerste, für welche das herrschende Wetter von seinem ungünstigen Einfluss ist, war bei unveränderter Preisen nur wenig Geschäft. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiges Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Herbstwinterweizen 22 M. 50 Pf., russisches Korn 15 M. 50 Pf.

Lages-Kalender.

Heute Samstag den 14. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fächerschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule. Geselligkeits-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal („Restauration Poths“). Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal. Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal. Wiesbadener Unterstüttungsbund. Abends 9 Uhr: Generalversammlung in der „Stadt Frankfurt“. Männergefangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9½ Uhr: Probe. Turn-Verein. Abends: Ausgabe von Büchern und gesellige Unterhaltung im Vereinslokal. Hüter- und Bräuverbund. Abends: Wochenversammlung in der „Eule“.

Vokales und Provinzielles.

✓ (Evangelische größere Kirchengemeindevertretung. Sitzung vom 12. Juli.) Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Consistorialrats Ohly 42 Mitglieder. — Vor Eintritt in die Lagesordnung fragt Herr Räuber, was aus seinem Antrage betr. die Vermeidung der Ausgangstüren in der Hauptkirche geworden sei. Der Herr Vorsitzende: Der Kirchenvorstand habe nicht geglaubt, sich für die Anbringung zweier weiterer Ausgänge aussprechen zu sollen, einmal, weil er die Ausführbarkeit eines solchen Planes nicht einzusehen vermochte, ein andermal, weil er die getroffenen Vorsichtsmahregeln (die Thüren gehen nach außen auf und sind mit Haken versehen) für zum Schutz der Kirchenbesucher genügend erachtet. Herr Räuber: Die Kirche entleere sich erst in 7 Minuten; die Gefahr im Falle eines Unglücks sei groß. Gebe man seinem Antrag nicht statt, so begehe man eine große Unterlassungsfürde. Herr Director Winter versichert, dass laut angestellten Proben bei gut besuchtem Morgenottesdienst die Kirche sich in 4 Minuten entleere. Herr Landgerichtsrath Klein hält die getroffenen Vorsichtsmahregeln für durchaus genügend; bei Ausbruch einer allgemeinen Panik, meint er, sei selbst die Anbringung von 6 und mehr weiteren Thüren nicht im Stande, Unglücksfälle zu verhüten. Herr Beckel: Für den Fall einer wirklichen Gefahr sei Anordnung getroffen, dass die kirchlichen Lagen geöffnet würden; außerdem seien die Schlosser aller Thüren verbessert worden; das, glaube er, genüge. Wie und wo man die beiden neuen Thüren anbringen könne, vermöge er nicht einzusehen. Herr Roth hält allerdings Vorrichtungen, welche eine cheste Entleerung der Tribünen ermöglichen, für wünschenswerth, wenn er auch bei Bau und Einrichtung der Kirche keine große Gefahr für diese oder ihre Besucher sieht. Der Herr Vorsitzende vermag nicht einzusehen, wie eine schnellere Entleerung der Tribünen zu bewerkstelligen wäre. Er will die Sache nochmals dem Kirchenvorstand vortragen, damit dieser Herr Baumeister Haue beauftrage, bezügliche Projecte vorzulegen. Herr Steinbauer: Jede Gallerie bezieht nach dem neuen Arrangement zwei Treppen, das genüge nach seiner Ansicht. Wenn die Polizeibehörde, wie das geschieht, die getroffenen Vorsichtsmahregeln für genügend erachtet habe, so glaube er, liege auch für Andere kein Grund vor, besorgt zu sein. Der Gegenstand wird darauf verlassen. — Das Resultat der sodann stattgehabten Ergänzungswahl für drei ausgeschiedene Mitglieder ist bekannt, ebenso das der Beratung des zweiten und letzten Gegenstandes der Lagesordnung: Bericht der Commission über die Prüfung der 1880/81er Rechnungen. Zu diesem Punkte berichtet Herr Geh. Rath Dr. Freienius den Rückgang des Erträgnisses der Kirchen-Collecten. Der Kirchenbesuch, meint er, habe nicht nachgelassen, und da glaube er den Grund für die Abnahme in dem jetzigen Fehlen der Anchrift erkennen zu sollen. Der Reiz, zu geben, sei gegenwärtig gering, weil man nicht einzusehen vermöge, weshalb sich eine, wenn auch kleine Extrabesetzung für die Kirchenklasse auferlegen. Er schlägt die Wiederanbringung von Schildern vor. Herr Landgerichtsrath Klein meint in den angegebenen Summen nicht das ganze Erträgnis der Collecten vor sich zu haben. Ein Theil der eingegangenen Gelder sei nach auswärts gewandert, vielleicht ein Zwölftel oder gar ein Achtel. Durch die uns auferlegten Collecten für ferne Gegenden erkläre sich das Minus der verbleibenden Einnahme. Herr Bender: In den letzten beiden

Monaten seien 501 M. Collectengelder eingegangen, der Ertrag habe also de facto nicht abgenommen. Schuld an dem geringen Erträgnis seien, wie der Vorredner betont, die Collecten für auswärtige Anstalten etc. Herr Steinbauer erklärt, von 1400 M. in 1880/81 sei der Ertrag aus den Collecten seitdem wieder auf 2200 M. (also höher wie früher) gestiegen. Der Kirchenvorstand habe sich, wenn auch vergeblich, s. B. mit der Frage der Wiederaufbesserung der Collecten-Erträgnisse beschäftigt, eine Erklärung für den Rückgang habe man nicht zu finden vermocht. Der Herr Vorsitzende theilt mit, dass der Kirchenvorstand die Verwendung der Collectengelder, also auch die Beratung über die Wiederanbringung von Anchriften als Beratungsgegenstand auf die Tagesordnung seiner nächsten Sitzung gesetzt habe. Wenn man sage, dass vorzüglich die Abnahme der Einnahmen sich durch die fremden Collecten erkläre, so irre man. Was seither noch nicht dagewesen, sei neulich bei Abhaltung der Collecten für das „raue Haus“ geschehen: man habe drei 20-Markstücke auf dem Teller gefunden, der gesammte Ertrag sei 220 M. gewesen. In einer Stadt wie Wiesbaden gebe es eben keine fremde Collecte, für die sich nicht der Eine oder Andere besonders interessiere, was er in diese gebe, gebe er nicht in eine andere. Es sei demnach Unrecht, diese ganzen Erträge als uns abgehend zu bezeichnen. Die auf die endlich folgende Anfrage des Herrn Geh. Rath Dr. Freienius ertheilte Antwort ist bekannt.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 13. Juli.) Zu verantworten hat sich zunächst der seither noch unbefristete, seit 12 Jahren im Amte befindliche Landwirth und Bürgermeister Georg Heinrich Diefenbach von Nordenstadt wegen der wider ihn erhobenen Anklage, am 30. Juli v. J. Abends den knecht Joseph Roth vorsätzlich körperlich misshandelt resp. an der Gesundheit geschädigt zu haben, und zwar als Beamter in Ausübung seines Amtes. Als Bevardiger fungirte Herr Rechtsanwalt Justizrat v. G. Ueber die Affaire, welche den Anlaß zu dem Einschreiten gegen ihn gegeben, dñeerte sich der Angeklagte etwa wie folgt: Es war Sonntag Abends nach 11 Uhr. Mir war die Aufforderung zugegangen, auf die Phil. Kern'sche Wirtschaft, woselbst es in letzter Zeit etwas hoch hergegangen sei soll, ein wachsames Auge zu haben; ich begab mich deshalb dorthin und forderte den mir anfalls begegnenden Nachtwächter Heß auf, mich zu begleiten. Er blieb vor der Thür, während ich das Wirthslokal betrat. Dort fand ich 8—10 Personen. Ich meinte, es sei wohl an der Zeit, Feierabend zu machen. Kern entgegnete: „Andere halten ihre Localen so lange geöffnet, wie sie wollen, wenn es bei mir jedoch einmal eine Viertelstunde über die Polizeistunde wird, dann steigt mir gleich der Bürgermeister und Pfarrer (Letzterer sollte von der Kanzel gegen sein Local geworfen haben) auf den Leib.“ „Haben Sie noch Gäste oben?“ fragte ich. „Nein“, entgegnete Kern, „alle sind fort.“ Es sind doch noch Gäste oben“, replizirte ich. Die anwesenden Personen bis auf Roth und Kern hatten inzwischen die Wirthstube verlassen. Roth erklärte, er müsse Kern in Schutz nehmen, der Saal sei wirklich leer, eben noch sei er (Roth) oben gewesen. „Ich spreche mit Ihnen nicht, ich habe Sie nicht gefragt“, war meine Entgegnung. Roth, welcher stark angetrunken schien, rückte immer näher auf mich zu. Ich wehrte ihn ab, drohte ihm mit der Arrestur, als, ohne gerufen zu sein, Heß eintrat. Roth sah ihn an, riss ihm die Peife aus dem Munde, die Mütze vom Kopfe und warf beide in der Stube umher; ferner applicirte er ihm mehrere Ohrfeigen. Handgelenk wurden Heß und Roth, sobald Letzterer mit erhobenem Stuhl auf uns eindrang. Ich hatte mich an der Schlägerei nicht beteiligt. Kurz und Biegelosten für Roth zu zahlen, habe ich nicht mich, sondern die Gemeinde für verpflichtet gehalten. Anders klingen die Aussagen der Zeugen. Sie erzählen ziemlich übereinstimmend, etwa wie folgt, nachdem besonders der Verletzte eindringlich ermahnt worden ist, streng bei der Wahrheit zu bleiben: Gewarnt von verschiedenen Personen, welche ihm erklärten, der Herr Consistorialrat sei jedoch zum Bürgermeister gegangen, es werde augenscheinlich etwas gegen ihn geplant, habe Kern an dem in Frage stehenden Tage seine Lanzenmusik abhalten lassen. Trotzdem sei Abends vor 11 Uhr der Bürgermeister zu ihm gekommen und habe ihn wie folgt angerebet: „Deiner Ritterjagd nimmt es jetzt ein Ende; Du bist in der Strafe. Es sind noch Leute oben.“ — „Nein“, soll Kern versichert haben, „es ist und war heute Niemand oben.“ Bürgermeister: „Dann hast Du sie verdeckt.“ Kern: „Nein, ich habe Niemand verdeckt, das wird Roth bestätigen können.“ Roth habe alsdann seine Mütze vom Kopfe genommen, sei vortreten und habe erklärt: „Ja, dem ist so, ich selbst habe mich überzeugt.“ Der Bürgermeister sei ob dieser seiner Einsichtnahme in hellem Zorn entbrannt. „Was geht das Dich an, Du Gauner, Stromer, Lump! Habe ich Dich gefragt? Du habe zu schwigen, das das geschehn ist“, so habe er ihn angefahren. Roth habe darauf geantwortet: „Herr Bürgermeister, ich bin schon lange in der Fremde und habe viele Leute gesehen, aber einen solchen Ausdruck habe ich aus dem Munde eines Bürgermeisters denn doch noch nicht gehört.“ Die Gäste hatten inzwischen das Local verlassen; auch Kern entfernte sich gleich zu Anfang der sich nun abspielenden Ereignisse. Ohne Weiteres habe der Bürgermeister, nachdem ihm diese Antwort geworden, mit dem Stoc auf Roth eingehauen, welcher vergleichbar verlacht, durch Verlust des Zimmers sich den Witzhandlungen zu entziehen. Er habe sodann den Nachtwächter Heß von draußen zu seinem Beistand herbeigerufen. Von ihnen gemeinschaftlich sei mit den Stöcken aus Leibeskräften auf Roth losgeschlagen worden, bis das Blut aus 7 Kopfwunden hervorströmte. Im Begriff, noch mal einen Versuch zu machen, zu entkommen, sollen die beiden Beamten die Stoc angeblich des Bürgermeisters auf seinen linken Arm niedergeschlagen, dass er die Klinte fahren musste. Ein später constatirter Bruch bei Untarms ist augenscheinlich eine Folge dieses Schlages. Roth, außer vor Schmerz, ergriff mit der rechten Hand einen Stuhl und hob denselben

doch, um mittelst des Möbels der hagelbicht auf ihn niedersausenden Schläge sich zu erwehren. Vergeblich aber sind alle seine Anstrengungen. Kopf und Arm werden wiederholt getroffen. Endlich findet sich der Wirth wieder in dem "Wirthslocal ein. „Hör auf mit Schlagen“ rief er dem heftig auf ihn einhauenden Nachtwächter zu. „Schame Dich, Du schlägst ihn sonst tot!“ Roth lässt seinen Stuhl fallen, mehrere Schläge sausen noch auf seinen Kopf und Arm nieder und die erregende Scene hat ein Ende. Roth ist fast bewusstlos vor Schmerz. Sobald der Bürgermeister und Nachtwächter das Local verlassen haben, bittet er, ihm Wasser zu reichen, ihm ein Unterkommen für die Nacht zu gewähren, da er außer Stande sei, nach Hause zu gehen. Wasser wird ihm gegeben, nicht aber ein Logis, und so wankt er dann nach Hause. Häufig büßt er sich auf der Straße, um mit dem Wasser der Ninnen seine erhitzte Stirne zu kühlen. Einige Tage nachher ist der Bürgermeister bei Kern erschienen, um ihn zu bitten, Roth für seine Rechnung in Pflege zu geben. Man hat einige Zeit unterhandelt, ist endlich auf einen Pflegesatz von 1 Ml. 50 Pf. pro Tag einig geworden, der Bürgermeister hat Roth 3 Ml. zur Deckung seiner Auslagen zc. gegeben, bis endlich, als Kern eine Abzugszahlung verlangt, ihm eröffnet worden ist, dass er (der Angeklagte) sich vorher an den Gemeinderath wenden müsse, damit dieser die Gelder bewillige. Diese Gründung hat ihn zwar etwas in Staunen gelegt, weil es ihm aber gleich schien, von wem er sein Geld erhalten, hat er sich vorläufig beruhigt, bis ihm eines Tages eröffnet wurde, der Gemeinderath habe sich nicht veranlaßt gehalten, das Geld zur Zahlung anzugeben. Auf Kern's Erklärung, dann werde er Roth keinen Tag länger bei sich behalten (78 Tage hatte der Mann bei ihm angebracht), hat ihm der Bürgermeister entgegnet, er habe ihn schon längst fortsetzen sollen. Einige Zeit nachher erst hat Kern von dem Gemeinderechner sein Guthaben ausgezahlt erhalten. Von der Gemeindeskasse jedoch ist nur vorläufig die Summe vorgestreckt worden; für die event. Rückzahlung hat der Bürgermeister sein Gehalt verpfänden müssen. Auch gegenüber dem praktischen Arzte Dr. Wachenfeld zu Wallau hat laut einem vorliegenden Zettel Diefenbach sich zur Trägung der Roth'schen Kurkosten verpflichtet. Roth ist wegen Bettelns und Unterdrückung vorbestraft, während sonst ungünstiges nicht über ihn verlautet. Auch dem 60 Jahre alten Bürgermeister Diefenbach, dem Angeklagten, wird das Zeugnis eines ruhigen, besonnenen Mannes gegeben, bei welchem man sich einer That wie der ihm zur Last gelegten kaum versetzen könnte. Belastend für ihn ist noch die von einem der Zeugen deponierte Aussage, Heß habe ihm (dem Bürgermeister), als Roth sich wiederholt bemüht, das Frei zu gewinnen, zugerufen: „Halte ihn einmal fest!“ Roth ist lange Zeit außer Stande gewesen, frei über seine Gliedmaßen zu verfügen. Selbst heute kann er seine Arbeit noch nicht in gewohnter Art verrichten. Aus den zur Vorlage gelangenden ärztlichen Attesten geht als wahrscheinlich sein Bestreben hervor, größere Schmerzen, wie er in Wirklichkeit hatte, zu simulieren. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten nur der gemeinschaftlich mit Heß verübten Körperverletzung für schuldig, billigte ihm mildende Umstände zu, glaubte auf eine Geldstrafe erkennen zu sollen und bemahnte diese auf 500 Ml. event. für je 10 Ml. einem Tag Gefängnis. — Verschiedene Geschäftleute von hier, welche im Laufe des vorigen Jahres dem nach Mainz fahrenden Boten Schlosser Briefe zur Beiratung an Mainzer Händler übergeben hatten und deshalb wegen Beförderung geschlossener Briefe gegen Bezahlung unter Auflage gestellt worden waren, batte bekanntlich das Königl. Schöffergericht dadurch freigesprochen, weil effectiv eine Bezahlung für die Beförderung der Briefe (Bestellnoten) nicht stattgefunden hatte. Die gegen dieses Erkenntnis von Seiten der Königl. Staatsanwaltschaft eingereichte Berufung wurde heute, unter Beibehaltung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens, verworfen. Als Delegierter der Königl. Postbehörde wohnte den Verhandlungen Herr Postdirektor König von hier an.

* (Für Fuhrbesitzer.) Es ist bemerkt worden, daß noch nicht alle Fuhrwerke mit einer den Vorchriften der Polizei-Verordnung vom 31. Mai 1883, die Bezeichnung der Fuhrwerke betr., genau entsprechenden Bezeichnung versehen sind. Wir machen daher die Fuhrbesitzer namentlich darauf aufmerksam, daß die Bezeichnung des Vor- und Familien-Namens und des Wohnortes des Eigentümers mit weißen Buchstaben auf sowarem Grunde angebracht, und daß auch das landwirtschaftliche Fuhrwerk, sobald es die Gemarlung überkreist, mit dieser Bezeichnung versehen sein muß. Die bezügliche Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. August in Kraft und es mögen alle Fuhrbesitzer zeitig ihre Fuhrwerke mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen lassen, damit sie vor den angedrohten Strafen von 3—30 Ml. bewahrt bleiben.

* (Vorbereitung.) Die bereits erwähnte Lohnbewegung der hiesigen Buchdrucker-Gehilfen fand in einer im Locale "Zur Stadt Frankfurt" am vorigen Sonntag Vormittag stattgehabten zweiten allgemeinen Buchdrucker-Versammlung ihren Abschluß. In derselben erstattete zunächst das früher gewählte Comité seinen Thätigkeitsbericht, dem zu entnehmen war, daß es sich nicht um eine Lohnauflösung für alle Gehilfen, sondern speziell um die allgemeine Bewilligung des seit 1878 hier bestehenden Localabzugs von 10 Prozent zum allgemeinen Deutschen Buchdrucker-Tarif, welcher seither nur teilweise gewährt wurde, resp. um eine einheitliche Bezahlung der Gehilfen handelte. Seitens der Herren Buchdruckerei-Besitzer wurde man diesem Wunsche der Gehilfen allseitig gerecht. Eine Ausnahme hiervon machte nur eine hiesige Firma, welche sich wehr zur Gewährung des Localabzuges, noch zur Abschaffung der elfstündigen Arbeitszeit und Einführung der im Buchdrucker-Gewerbe üblichen zehnständigen bereit erklärt. In Folge dessen kündigte ihr gesammtes Personal. Gegenwärtig erhalten von den hier conditionirenden 120 Buchdruckergehilfen nur noch 18 untarifmäßige Bezahlung, während

vor der Lohnbewegung 64 tarifwidrig ausgelohnt wurden. Die Versammlung beschloß im Weiteren, bei den hiesigen städtischen und Staatsbehörden unter Darlegung der Konkurrenzverhältnisse dahin zu petitionieren, daß bei etwaigen Arbeitsvergebungen im Buchdruckergewerbe nur diejenigen Submittenten berücksichtigt werden möchten, welche die im allgemeinen gewerblichen Interesse getroffenen Vereinbarungen zwischen Prinzipal und Gehilfen — den Allgemeinen deutschen Buchdruckertarif — anerkenne. Endlich noch beschloß die Versammlung, da gegenwärtig verschiedene kleinere Druckereien fast ausschließlich mit Lehrlingen arbeiten, der Regierung der Lehrlingsverhältnisse besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

* (Submission.) Zu dem auf Donnerstag bei dem Stadtbauamt angelegten Submissionstermine, betr. die Neupflasterung der Kirchgasse von der Rhein- bis zur Louisenstraße, waren 5 Offiziere eingegangen. Die Arbeit wollen übernehmen die Herren Karl Wirk hier für 4033 Ml., B. Hofmann hier für 5692 Ml. 60 Pf., Adam Färber und Louis Reinhard hier für 4546 Ml. 50 Pf., Willi Minow zu Clarenthal und L. Mayer zu Wiesbaden für 3658 Ml. 50 Pf., Emil Mühlbach hier für 4951 Ml.

* (Der Wiesbadener Unterstützungsclub) hält heute Abend eine statutemäßige Quartalversammlung im Locale "Zur Stadt Frankfurt" ab. Damit ist Aufnahme neuer Mitglieder verbunden, worauf Diejenigen hierdurch besonders aufmerksam gemacht sein mögen, welche dem segensreich wirkenden Vereine sich anschließen wollen, der an Ausdehnung bekanntlich immer mehr gewinnt.

* (Turnwesen.) Herr Turnlehrer Heinrich Weber, der Präsident des hiesigen "Turn-Vereins", ist durch einen in seiner Familie vor gekommenen Todesfall — seine Frau verschied die Tage in Bonn, wohin sie zur Heilung gereist war — verhindert, an den Verhandlungen des Turn tages in Gießen teilzunehmen.

* (Handelsregister.) Die Firma "A. Pollak & Comp." zu Wiesbaden ist mit allen Aktiven und Passiven an den Gesellschafter Kaufmann Richard Pollak in Wiesbaden als künftigen alleinigen Inhaber übergegangen.

* (Die neue Schule in der Castellstraße), deren Gründung bekanntlich im nächsten Frühjahr stattfinden soll, wird dem Vernehmen nach von dem Hauptlehrer der Elementar-Mädchen-Schule auf dem Schulberg, Herrn Türk, eingerichtet, welcher wahrscheinlich auch Dirigent des neuen Schulhauses werden wird. Im Herbst dieses Jahres sollen bereits aus der Elementar-Mädchen-Schule am Schulberg wegen Überfüllung zwei Klassen in das neue Gebäude der Castellstraße-Schule verlegt werden.

* (Die Luftballonfahrt), welche am Donnerstag Nachmittag gelegentlich des von der städtischen Tur-Direction veranstalteten großen Gartenfestes die berühmte Neronautin Frau Auguste Securius vom Turergarten aus in Gemeinschaft des sich ihr als Passagier angegeschlossenen Herrn Turhaus-Controleurs Simon unternahm, erreichte ihr Ende bei Bad Nauheim. Dort landeten die fühnen Luftschiffer, nachdem der Ballon nicht ohne Gefahr über ein waldiges Terrain hinweggeleitet war, auf einem Kartoffelacker. Die Rückreise erfolgte über Frankfurt mittels der Eisenbahn. Über die Nauheimer ist Frau Securius nicht sonderlich erbaut, da sie weder bei Berechnung des durch die Landung entstandenen Schadens Coulans bewiesen hätten, noch ihr bei Bergung des Ballons mit der andernorts in unserer Gegend üblichen Bereitwilligkeit behilflich gewesen wären.

* (Zur Erinnerung) an die Einweihung des vom "Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club" erbauten Aussichtsturmes auf der "Hohen Wurzel" hat genannter Verein eine kleine Schrift veröffentlicht, deren Extrakt für den Kaufond resp. für die Unterhaltung des Thurmes bestimmt ist. Sie enthält ein Titelbild, eine Ansicht des Aussichtsturmes, ein Vorwort, das Festprogramm zur Einweihung, einen von Herrn A. Messing gedichteten Feiertag, einen Bericht über die Thätigkeit des Clubs, eine Schilderung "Die hohe Wurzel", Mittheilungen über die Geschichte und Entstehung des Thurmes, eine technische Beschreibung des Aussichtsturmes und endlich Notizen über den Kaufond. Nach letzteren belaufen die baulichen Kosten für den Thurm sich auf rund 3300 Ml. Davon sind bis jetzt gelebt 2115 Ml. 92 Pf., worunter aus der Jahres-Ginnahme des Vereins bewilligt sind 300 Ml., gedeckt sind durch Anteilsscheine (322 Stück à 5 Ml.) 1610 Ml., Geschenke hiesiger Curinteressenten 95 Ml. und Beitrag des Tur- und Verschönerungs-Vereins zu Langenschwalbach 100 Ml. Auch der Rest der Bausumme kann als in nächster Zeit gedeckt angesehen werden.

* (Erntebericht) Über den gegenwärtigen Stand der Feldfrüchte im Regierungsbezirk Wiesbaden sind bei dem Ministerium für Landwirthschaft folgende Mittheilungen der Königl. Regierung hierfürstellt eingegangen: Die Winterfrüchte ver sprechen nur eine geringe Ernte; auch bei den Sommerfrüchten, besonders Kartoffeln und Hafer, ist eine Durchschnittsernte nicht zu erwarten. Der Stand der Kartoffeln ist durchweg als gut zu bezeichnen. Der Extrakt der Kleefelder ist durch die mangelnde Feuchtigkeit sehr beeinträchtigt worden. Die Heuernte ist sehr günstig beendet; die Erträge sind qualitativ recht gut und ersehen dadurch die hier und da fehlende Quantität. Die Obstbäume versprechen durchweg einen reichlichen Extrakt. Die Aussichten für den Wein sind als recht erfreulich zu bezeichnen.

* (Korbblechschule zu Grävenwiesbach.) Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat durch Erlass vom 19. Juni d. J. bei Gelegenheit der Bewilligung einer Staatsbeihilfe zu den Kosten der Unterhaltung der Korbblechschule zu Grävenwiesbach darauf aufmerksam gemacht, daß die Annahme des Bestandes an unverlässlichen Lehrlings-Arbeiten stetig wachsen müsse, wenn der Korbblechschule durch Verwaltungs-Behörden aus allen Theilen des Regierungs-Bezirks,

durch Anstalten und Geistliche stets neue, oft sehr gebrechliche und zu aller sonstigen Arbeit untaugliche Schüler überwiesen würden. Der Natur über Sache nach müssten durch ungemüde Ausbildung oft nicht völlig arbeitsfähig und nur kurze Zeit verbleibender Schüler auf die Dauer die Kosten sehr gesteigert werden und könnte dadurch nur ein verhältnismäßig geringer Nutzen auf Kosten der Ausbildung der besser qualifizierten und länger bleibenden Schüler erzielt werden. Die Landräthe des Regierungs-Bezirks sind zur Beachtung bei etwaiger Anmeldung von Schülern für die Fleischschule hieron in Kenntnis gesetzt worden.

* (Unabdinglich) lagern bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Frankfurt a. M. nachverzeichnete Postsendungen, deren Absender nicht haben ermittelt werden können: 1) ein gewöhnlicher Brief mit 2 Pf. Inhalt, aufgegeben zu Wiesbaden am 11. März 1883 an W. Herzberger in Friedberg (Hessen); 2) ein Paket, aufgegeben zu Langenselbach am 4. August 1882 an Ralchinst in Twer; 3) eine Postanwendung über 1 Mt. 50 Pf., aufgegeben zu Hadamar am 6. April 1883 an Josephine Stottermann in Köln; 4) ein Einschreibebrief, aufgegeben zu Oberlahnstein am 4. April 1883 an Anatole Lané in Mainz; 5) ein Einschreibebrief, aufgegeben zu Düsseldorf am 9. October 1881 an Johann Endres in Warwick (Australien). Die unbekannten Eigentümer dieser Gegenstände haben sich gegen entsprechende Ausweisung zur Empfangnahme der Sendungen bei der Aufgabe-Postanstalt zu melden, widrigfalls nach Ablauf von 4 Wochen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab gerechnet, das in den Sendungen enthaltene Geld und der Betrag der Postanwendungen der Post-Armenkasse überwiesen, bzw. der zum Verkauf geeignete Inhalt der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert werden wird.

* (Auszeichnung.) Dem früheren Gemeinde-Begewärter Wittayer zu Dernbach ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* (Schulnachricht.) Bei dem Gymnasium zu Montabaur ist der ordentliche Lehrer Johann Peter Schmitz zum Oberlehrer befördert worden.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— (Die Merkelsche Kunstausstellung) bietet ihren Besuchern durch die Exposition eines der neuern Werke von Gabriel Max, des berühmten Münchener Malers, in dieser Woche einen besonderen Genuss. Ueber das Bild — „Vergiftet“ hat es der Meister betitelt — laufen natürlich die Urtheile, wie über alle die Eigenart seines Pinsels scharf charakterisirenden Schöpfungen dieses Künstlers weit auseinander; fest steht indessen, daß die hier in Frage stehende jüngere Arbeit Gabriel Max' wie seine frühere den originellen Ideengang bei der Auffassung des Sujets, das Eigenartige der Behandlung und die vollendete Technik des Münchener Meisters erkennen läßt. Auf dem Boden, in Mitte eines einfach ausgestalteten Zimmers, liegt entseelt, den oberen Theil des Kopfes dem Betrachter zugewendet, eine in ein schlichtes, schwarzes Gewand gehüllte weibliche Gestalt. Der Blick streift über edel geformte Gesichtszüge und bleibt schließlich auf der schön gemalten Hand ruhen, die einen goldenen Ring umschlossen hält — jenen Ring, welcher der Unglücklichen im Leben einst so thuer war, daß sie sich sterbend nicht von ihm trennen konnte; ein geöffneter Brief — der Urheber der grausigen That — ist der erstarnten Hand entfallen, die den Giftpfeffer den frischen Lippen zugeschürt. Todtentzündlich herricht im Raum und lockt die schütterne Mäuse aus ihrem dunklen Versteck. Das Gemälde ist bei aller Realistik von ergreifender Wirkung und wird unzweifelhaft dem eminenten Talente Gabriel Max' neu Bewunderer führen. Von A. Bwengauer in München ist eine trefflich gelungene „Abend-Stimmung“ zu verzeichnen; der Abendschlaf, die Waldesstille bei dem Untergange der Sonne nach einem heißen Sommertage sind wunderbar schön und wahr zur Veranschaulichung gebracht. Auch Julius Kühnholz in München hat in seinem grösseren Gemälde: „Villa am Gardasee“ eine bewundernswürdige Klarheit und Farbenfeinheit entwickelt; namentlich ist das leicht bewegte, durchsichtige Wasser von außerordentlich angenehmer Wirkung. „Die Partie bei Heringdorf“ von Niedel in Weimar ist mit lobenswerther Reinlichkeit in allen Theilen fleißig ausgeführt, harmonisch und zart in den Farben. Die Wiedergabe des lumpigen Wassers, der üppigen Wasserpflanzen, neben den prachtvoll gemalten knorriegen Baumstämmen verrath die Meisterhand.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) machte am Mittwoch mit der grossherzoglich badischen Familie einen Ausflug nach der Insel Reichenau; am Donnerstag Nachmittag begab der Kaiser sich zum Besuche des Königs von Württemberg nach Friedrichshafen. Abends besichtigte das Offiziercorps des Infanterie-Regiments No. 114 auf illuminierten Dampfschiffen dem Kaiser vor Mainau eine Ovation darzubringen.

Beruflisches.

* (Ein Wort des Kaisers.) Der „Kölner Männergesang-Verein“, welcher nach seiner Rückkehr von London am vorigen Samstag von unserem Kaiserpaare nach Coblenz zum Liedervortrage entboten war, hat dort nach Abholzung des Programms vor den Majestäten auch noch „Die Wacht am Rhein“ gesungen. Der Kaiser zeigte sich über diese Zugabe

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

erfreut; er höre dieses Lied immer sehr gern, und wenn ihm jemand gefragt habe, wir müssten jetzt eigentlich „Die Wacht am Rhein“ singen, so meine er, wollten wir doch auch auf den Rhein ein gutes Auge halten.

* (Freigesprochen) wurde vom Landes-Schwurgericht in Berlin der wegen Giftmordes an seiner Frau angeklagte ehemalige Beamte Stüber dorthinbestellt.

— (Der deutsche Gläserntag) welcher am 10. Juli in Berlin abgehalten wurde, erledigte die Mehrzahl der Vorlagen durch Ueberzeugung der Commissione oder des Vorstand. Als nächster Versammlungsort war Gera und als Vorsitzender Herr Gaspar (Berlin) gewählt.

— (Unfreiwillige Komit.) Eine schöne Ammonie enthält „Augsburger Abendzeitung“: „Parfissal. Während der Aufführung derselben sind zwei elegante Zimmer (Hochparterre) mit je ein zwei Betten zu unheimbarem Preise zu vergeben. Frankfurte Offerten u. Wuns der biedere Bayreuther grausige Vorstellungen von der Dame „Parfissal“ haben, daß er während der Aufführung derselben“ für Zuhörer gleich Zimmer mit „Betten als nützlich erachtet.“

— (Electrische Theater-Beleuchtung.) Die Zahl der Theatres, welche die electrische Beleuchtung einführen, nimmt sehr schnell zu. Kurz wird nun auch in Mailand das „Manzoni-Theater“ mit 600 Glühlampen beleuchtet, welche den zu ihrem Betriebe erforderlichen electricen Strom von der großen, nach New-Yorker Muster angelegten Centralstation erhalten. Der „Pevereanza“ entnehmen wir über die erste bei electricer Beleuchtung stattgefunden Vorstellung folgende Mittheilungen: „Das Stück, welcher mit der electricen Beleuchtung im „Manzoni-Theater“ gespielt wurde, fand als prächtig gelungen bezeichnet werden. Das neue Licht erscheint Allen bewundernswert, nicht nur seines Effectes sondern auch deshalb, weil es alle für eine Theater-Beleuchtung wünschwerthe Vorzüge besitzt. Das Edison-Licht hat einen gelblichen Schein, ist daher dem weißen electricen Licht, welches den Personen und Ständen ein gehöriges Aussehen gibt, weit vorzuziehen. Keine Gefahr, keine drückende Hitze mehr, wie bei der Gas-Beleuchtung. Unwesenden waren entzückt von dem brillanten hellen und dabei rubigen und gleichmässig im Theater vertheilten Licht. Während der Aufführung ließ man das Licht des Buchauer-Staumes und der Bühne dunkel, bald hell brennen, um alle Lichtabstufungen — vom dunkelsten zur größten Helligkeit — zu zeigen. Dieser vollkommen gelungene Beweis die vielseitige Anwendbarkeit des electricen Glühlights für Theater-Effekte.“

— (Kurz und bündig.) Die „Heirath mit der Schwägerin“ in England verboten ist, hat in letzter Zeit das britische Kaiserreich in gradigem Aufregung verfestigt, als eine Bill im Parlament eingeführt wurde, welche jenes Verbot aufheben sollte. Interessant dürfte angesehen werden, Thatsache die Erinnerung sein, daß man in Deutschland bereits eine Verbreitung darin fand, wenn der Wittwer die Schwester der verstorbenen Frau heirathen wollte. So im Jahre 1760 in Magdeburg ein junges Paar in arge Bedränktis gerathen, weil das dortige Consistorium der Bedenkenlosigkeit die Ehe mit der Schwägerin nicht zuließ. In seiner Not wendete sich das Brautpaar mit einer Eingabe an den König, und der „alte Fritz“ schrieb in seiner kurzen und energischen Antwort folgendes eigenhändig Marginalia auf die Bitschrift: „Das Commeind Eis! Ich als Bischof von Magdeburg und Vicarius Christi weiß die Leute zusammengegeben werden!“ So geschah es in Breitenburg. Im Jahre 1883 wurde in England die Schwägerinnen-Bill, welche thörichte Verbot aufheben sollte, vom Oberhause verworfen.

— (Ueber die Witterungs-Verhältnisse in Amerika) wird unter dem 9. Juli aus New-York, bereits Mitgetheilt, erichtet: „Eine intensive Hitze stach in der vergangenen Woche in die Vereinigten Staaten und ließ in manchen Gegenden das Thermometer bis auf nahezu 100 Grad steigen. In der Stadt New-York allein in vorher Woche 672 Kinder der Hitze. Auch verursachte dieselbe im Lande viele Fälle von Sonnenstich; es starben daran 6 Personen in New-York, 3 in Brooklyn, 5 in Philadelphia am 6. July. Während man dem Verhältnisse nahe war, kam eine Woge von Nordwesten, die ein Feuer im Kamin wünschenswert und in Chicago die Ueberzücher in Gebrauch brachte. Am Sonnabend reichlicher Regen ein, wodurch die Witterung wiederum einen Standpunkt erreichte.“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ein Mittel zu finden, welches direct auf die Hühneraugen vollständig zerstört, ohne der Haut zu schaden und ohne Schmerzen zu verursachen, war bis heute eines der gefürchteten Bedürfnisse und der größte Schmerz an Hühneraugen oder an verdickter Haut Leidenden. Ein solches Mittel nun gefunden in der S. Radlauer'schen Specialität, welche in einer gründlich zerstört, bei der Anwendung keinerlei Beschädigung der Folge hat und keinen lästigen Verband bedarf. Flasche mit 50 Pf. Depot in Wiesbaden bei Louis Schild, Lanngasse 1. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Kriegerverein „Allemannia“.

Heute Samstag Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal (Wunderhöhle).
Tagesordnung: 1) Einladungen mehrerer Vereine.
2) Vereins-Angelegenheiten. 235
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Monats-Versammlung

heute Samstag Abends 9 Uhr im Vereinslokal.
225 Der Vorstand.

Die General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau

findet am 15., 16. und 17. Juli in Weilburg statt. Die gemeinschaftliche Abfahrt der Abgeordneten von hier erfolgt den 15. Juli Nachmittags 3 Uhr 5 Min. Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zur Theilnahme höflichst eingeladen. Mit der Versammlung ist eine Lokal-Industrie-Ausstellung, sowie eine Ausstellung der Rechnungen aus sämtlichen nass. Gewerbeschulen verbunden.

26 **Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.**

Beachtenswerth für Kranke!

Sichere und schnelle Hülfe, da wo noch Hülfe möglich ist, der findet sie durch mein Specialverfahren der Homöopathie und Electro-Therapie bei Nervenleiden, Sicht, Rheumat. und chron. Lähmungen, Körperschwäche, Krämpfen, Magenleiden, Eungenleiden, Blutstodungen, Drüsen, Scropheln, Bleichsucht, Flechten, Wunden &c. &c. Außerdem geheime Krankheiten, selbst in alten Fällen. Sprechz. Faulbrunnenstraße 6, I. Et., von 8—12 und 2—4 Uhr. Auch Sonntags zu sprechen. Städte, die unverschuldeten Krankheiten, Mittwochs Früh von 8 bis 9 Uhr Frei-Cur. **H. Berndt**, Dr. american. promov.

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
15515 **O. Nicolai**, grosse Burgstrasse 3.

Schram'sche Reis-Stärke

Beste Qualität zu haben in jeder größeren Colonial-, Material-, Farbwaren- und Seifen-Handlung.
Beim Einkauf bitte nur Schram'sche Stärke zu verlangen und auf meine Firma zu achten.

16898

Die Wagenfabrik

von
Baptist Röder in Mainz,

große Bleiche 9, (D. F. 12874)
empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl. 319

Mezgergasse 30 **Rosser-Lager** Mezgergasse 30
(Thorsfahrt)

verschiedener Größe und billig bei **W. Münz**. 18511
Eine Anzahl Oelgemälde steht zum Verkaufe im photogr.
Atelier von **Küpper & Scheurer**, Langgasse 53. Civile
Küpper jr. aus Düsseldorf. 18653

Saalbau Nerothal,

Stiftstraße 16.

Angenehmes, kühles Gartenlokal, bestrenommire Regelbahn, vorzügliches Lagerbier zu jeder Tageszeit frisch vom Eis, guten Apfelwein, preiswürdige Weine u. dgl. m. 149

Alte Bordeaux-Weine

zu Ausverkaufspreisen bei **F. Bellosa**.

17589

Weizen Wein (eigenes Wachsthum) per Flasche 60 Pf., feinere weiße und rothe Weine in Auswahl.

Bordeaux-Médoc per Flasche 90 Pf., feinere **Bordeaux-Weine** in Auswahl,

ferner:

Malaga, Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Muscat, Tokayer, Vino Vermouth di Torino &c.

empfiehlt unter Garantie für Reinheit

J. Rapp, vorm. **J. Gottschall**,
18366 Goldgasse 2.

Bordeaux-Weine.

Als sehr preiswürdig empfehle ich aus meinem Lager französischer Rothweine folgende Sorten, für deren Reinheit garantire:

1878r Bas Médoc	pr. Fl. Mk. 1.20,	pr. Dtzd. Fl. Mk. 13.50
1878r Estèphe	" 1.30,	" " "
1878r Ludon d'orange	" 1.40,	" " "
1877r St. Julien	" 1.50,	" " "
1875r Margaux	" 1.65,	" " "
1875r Paullac	" 1.80,	" " "
	incl. Glas.	

14991 **August Koch**, Mühlgasse 4.

Malaga- Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Convalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mt. 2,20, per 1/4 Mt. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirsch-Apotheke.

8424

Jede Woche frisches, natürliches Selterswasser billig zu haben **Adlerstraße 13, Parterre**. Auch werden daselbst Selterswasser-Kräuse angekauft.

14566

Niederselterser Mineralwasser per Krug 25 Pf.
empfiehlt von heute an **C. Wies**, Rheinstraße 29. 16659

Zum Einmachen

empfiehlt alle Sorten Zucker, ächten alten Rum, Cognac, Fruchtbranntwein, ganze und gemahlene Gewürze, Einmach-Essig &c. in bester Qualität zu billigem Preis.

19088 Phil. Schlick, 49 Kirchgasse 49.

Neue Voll-Häringe

C. Bäppler,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

empfiehlt

19656

Öffentliche Versteigerung.

Montag den 16. Juli d. Js. Vormittags 9 Uhr werden auf der Hammermühle bei Mosbach:

12 große Geweih, 5 Gewehre, einige Säbel, 2 Jagdstöcke, 1 Gewehrschrank, 1 Kiste mit Jagdutensilien, 2 Rehköpfe, 2 Figuren, 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank, 1 Regulator, 1 Sophia und 2 Sessel, 2 Kleiderschränke, 1 Zulegtsch, verschiedene Tische, Bücher, Haus- und Küchengeräthe u. dergl.

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 12. Juli 1883.

19684 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 14. Juli Abends 8½ Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Der Eintritt ist nur gegen besondere Réunionskarte und für hiesige Curgäste gegen Vorzeigung ihrer Saison- oder Jahreskarte (Hauptkarte) (Ball-Anzug: Herren: Frack und weisse Binde) gestattet. Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuch der Réunions nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht ausgegeben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Gesuche um Réunionskarten seitens hier weilender Fremden, welche keine Kurkarte gelöst haben, unter allen Umständen unberücksichtigt bleiben müssen.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 14. Juli, Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung verschiedener Mobilien &c., in dem Auctionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Versteigerung des Militärs aus sieben Zimmern &c., in der Villa Nicolasstraße 27, Bel-Etage. (S. heut. Bl.) Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung des Korns von 42 Stufen an der "Schönen Aussicht". Sammelplatz an der Kundermann'schen Villa. (S. heut. Bl.)

Nach Hessloch

soll fahren ein dreimaliges Hoch in die Latte gasse dem A. B. do. Denn weil heut' sein Geburtstag ist, so manches Mädchen wohl nicht vergisst und denkt, da wirst du an schnavv ab, sonst wünschen wir ihm, dass die Trompet verplast. Die Gesellschaft?

Feinstes Erdbeer-Gelée empfiehlt die Bonbonsfabrik 5 kleine Webergasse 5.

Pianino zu verkaufen Bleichstraße 1, Parterre.

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Witwe sucht Stelle in einer ruhigen Haushaltung oder zur Pflege von Kranken. Nähres Expedition. 19485

Ein braves, fleißiges Mädchen sucht eine Stelle. Nähres Echostraße 5.

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Haushalte versteht, sucht eine Stelle. Nähres Dogheimerstraße 18, Hinterhaus. 19685

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sowie ganz perfekt im Kleidermachen sucht passende Stelle, am liebsten nach auswärts. Familiär Behandlung Hauptache. Gef. Offerten unter K. L. 171 die Expedition d. Bl. erbeten. 1970

Ein junges Mädchen vom Lande, das Liebe zu Kindern und Haushalt versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 13. 1971

Ein tüchtiger Schuhmachergejelle sucht eine Stelle auf längere Zeit. Näh. bei Wilh. Schaus, Adlerstraße 48. 1968

Ein in der Krankenpflege erfahrener Mann sucht ähnliche Stelle; auch übernimmt er das Nachtwachen. Näh. Exp. 1783

Ein Mann von 40 Jahren, Holzarbeiter, sucht dauernde Beschäftigung irgend welcher Art. Näh. Exp. 19028

Ein durchaus zuverlässiger Mann, welcher 22 Jahre in einer Stelle als Maschinist und Heizer beschäftigt war, sucht in gleicher Eigenschaft sofort Stelle. Näh. Nerostraße 12. 19708

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus perfecte Büglerin wird sofort gesucht. 19685 Feldstraße 9.

Monatfrau gesucht Nicolasstraße 5, Seitenb., Part. 19705

Ein Mädchen von 15—16 Jahren für Stunden gefunden Dozheimerstraße 29. 1968

Ein tüchtiges Mädchen wird gesucht Langgasse 46. 1968

Gesucht nach Biebrich ein einfaches Mädchen als Mädchen allein. Nähres Expedition. 19681

Weibliches Dienstpersonal

in der Branche findet Stelle durch das Bureau Borhauer, Sackgasse 7 in Mainz. 312

Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und ein Haussmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 19685

Ein braves, älteres Mädchen, welches die Haushaltung gründlich versteht, wird auf gleich gesucht. Nähres Friedrichstraße 10, Borderhaus, 1. Stock. 19686

Ein Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann, wird am 1. August gesucht Hainerweg 7. 19703

Mädchen für allein gesucht Nicolasstraße 5, Stb., P. 19705 Langgasse 46 wird zum 18. Juli ein tüchtiges Bimmermädchen gesucht. 19706

Ein ehrliches, reinl. Mädchen, welches alle Haushalte versteht, wird in eine fl. Familie gesucht. Nur solche, die ganz gute Beugn. haben, mögen sich von 9 Uhr ab melden. N. Exp. 19712

Commis-Gesuch.

In ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort oder später ein angehender Commis mit hübscher Handschrift gesucht. Offerten sub B. 110 mit Angabe der Gehaltsanprüche an die Expedition d. Bl. erbeten. 19685

Ein tüchtiger Copist gesucht bei Carl Bornträger, Hofphotograph. 19477

Lehrling gesucht.

Ein junger Mann aus hiesiger Stadt mit guter Schulbildung findet bei mir unter günstigen Bedingungen Lehrlingsstelle. Benedict Straße, Wiesbaden. 17562

Benedict Straße, Hoflieferant. 17562

Gute Bauschreiner gesucht Schulgasse 4. 19553

Ein junger, gewandter Restaurationskellner gesucht im "Weisen Lamm", am Markt. Eintritt sogleich. 19685

Ein solider Fuhrknecht mit guten Bezeugnissen wird gefunden Bahnhofstraße 6. 19587

Junger, kräftiger Hansbursche gesucht. 19587

M. Frorath, Eisenhandlung, Friedrichstraße. 1970

Ein Regeljunge gesucht im "Saalbau Nerothal". 1970

Mauritiusplatz 3 Maschinennahrt per Meter 2 Pf. 5009

~~Ich wohne~~ Jahrstraße 4. Nolte, Maler. 14328

Bürologeiste, gute Portemonnaie's von 40 Pf. an bei Lammert, Sattler, Meßergasse 37. 19714

Gutgearbeitete Polstermöbel und Betten billig zu verkaufen bei A. Leicher, Taverne, Adelhaidstraße 42. 15545

Webergasse 7 im Lokale von J. Hirsch Söhne sind 2 Erker-Glasabschlüsse billig zu verkaufen; ebenso eine Gasseinrichtung, für 2 Erker passend. 19689

Vermittlungs-Anzeigen

Gefüchte:

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör wird von einer alleinstehenden Dame bis zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. D. 39 besorgt die Expedition d. Bl. 19621

Eine freundliche Wohnung von drei bis vier Zimmern mit Küche und sonstigem Zubehör zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. J. 35 baldmöglichst an die Exped. d. Bl. zu richten. 19470

Gesucht auf 1. October eine Wohnung von zwei Zimmern nebst Küche und Keller in der Albrecht- oder Moritzstraße oder in diesem Stadttheile. Offerten wolle man Albrechtstraße 11, eine Treppe hoch, abgeben. 19690

Laden nebst Wohnung, Hof- und Kellerräumen für ein Landesproducten-Geschäft in hiesiger Stadt per sofort oder 1. October cr. gesucht; event. wird auch ein bereits bestehendes, ähnliches Geschäft übernommen. Alles Mühle Taunusstraße 21, Part. links, v. 12—3 Uhr. 19014

Angebote:

Adelhaidstrasse 62, 2. St., sind möblirte Zimmer zu mögigem Preis zu vermieten. 13492

Adlerstraße 1 sind 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie Garten und Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes auf 1. October zu vermieten. 19693

Adlerstraße 58 ist eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 19027

Bleichstraße 8 ist die Bel-Etage, 5—6 Zimmern, Balkon, auf October zu vermieten. Näh. im Laden. 18235

Villa Frankfurterstraße 12, möblirte Zimmer mit Pension billig zu verm. 19694

Villa Frankfurterstraße 16, sind mehrere große, schön möblirte Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 18355

Frankfurterstraße 30 ist eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör und Gartenbebauung per 1. April 1884 event. früher zu vermieten; auch ist die ganze Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres dasselbe eine Stiege hoch. 19695

Niedrichstraße 8, 2 Tr. hoch, 2 eleg. möbl. Zimmer (nahe dem Kurpark) zu verm. 8747

Villa Helene, Gartenstraße 12. Wohnung und Pension. 19681

Weißbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten. 19682

Jahrstraße 20 sind zwei Logis auf 1. October zu vermieten. Näh. bei E. Riedel. 19652

Ziegsgasse 22, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer z. v. 19652

Kapellenstraße 40

Villa mit Garten und allem inneren Komfort ist auf den 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres kleine Burgstraße 2. 19448

Langgasse 2 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 18992

Langgasse 45 sind Wohn- mit Schlafzimmer zu verm. 17583

Mainzerstrasse 6,

Gartenhaus, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 18108

Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 18521

Rheinstraße 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Zimmer zu vermieten. 14943

Rheinstraße 19 ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 19713

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, per 1. October oder auch früher zu vermieten. 19128

Schwalbacherstraße 33 im Hinterhaus ein einfaches, möblirtes Zimmer zu vermieten; auch ist dasselbe ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. 19617

Villa „Germania“, Sonnenbergerstraße 31,

find mehrere Zimmer frei geworden. 19483

Webergasse 58 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17481

Möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 16. 16704

Möbl. Zimmer bill. zu verm. Mainzerstraße 46, Bel-Et. 18384

Zwei freundliche, gut möblirte Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Röderallee 32, Parterre. 19198

Möblirte Dachstube zu vermieten Taunusstraße 53. 19385

In der auf dem schönen Aussichtspunkte „Adolphshöhe“ gelegenen hochherrschaftlichen „Villa Maria“ sind die Bel-Etage und der obere Stock, je mit Gartenabteilung, auf 15. Juli zu vermieten; auch können Stallung ic. mitvermietet oder Pferde und Wagen gestellt werden. Anfragen beliebe man bis 14. Juli noch nach Nierstein zu adressiren an Carl Neubronner. 19097

In einer Villa, Stiftstraße 34, ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon (herrliche Aussicht Neroberg) und Zubehör, auf gleich oder 1. October, auf Wunsch auch mit Möbel, zu vermieten. 18772

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten Karlstraße 44. 14562

Möbl. Zimmer mit Pension Moritzstraße 6, Bel-Etage. 18298

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Walramstraße 27a. 17212

Ein feinmöbl. Zimmer m. Tab. zu v. Goldgasse 15, 1. Et. 16552

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1—2 Herren m. g. Pension bill. Ecke d. Schwalbacher- u. Faulbrunnenstr. 12, II. r. 18979

Ein möblirtes Zimmer in lustiger, gesunder Lage ist bei einer gebildeten Familie mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Exped. 19213

Ein schönes, unmöblirtes Zimmer an eine ruhige, anständige Person zu vermieten. Näh. Exped. 19697

Ein einf. möbl. Zimmer bill. z. v. Jahrstraße 15, Stb. 19711

Ein kleiner Laden mit Wohnung auf den 1. October zu verm. **Langgasse 38.** 19501

Adlerstraße 29 ist eine Werkstatt ic. zu vermieten. 17723

Eine große, trockene Remise zu verm. Moritzstraße 6. 12554

Arbeiter erh. billig Rost u. Logis Gemeindebadgässchen 8. 19023

Junge Leute erh. Rost und Logis Grabenstr. 6, MeßgerL 17504

Ein Arbeiter erhält Rost und Logis Nerostraße 16, Part. 19527

Ein anständiges, solides Mädchen kann Schlaftelle erhalten. Näheres Wüchelsberg 5. 19702

Lenden im Ausschnitt per Pf. 1 Mt. 20 Pf., sowie Rumpfsteak per Pf. 80 Pf. bei
19301 **B. Ganderberger**, Mezger, Webergasse 50

Nur 1. Qualität Rindfleisch 56 Pf.
" " Schweinefleisch 66 Pf.
" " Kalbfleisch 50 Pf.

alle Sorten Wurst stets frisch zu haben Schulgasse 15 und
Mauritiusplatz 6 bei **J. Lauer**, Mezger, 19531

Fst. Olivenöl in $\frac{1}{4}$ Flasche $\frac{1}{2}$ Flasche
1 Mt. 60 Pf., 1 Mt. 20 Pf.
bestes Salatöl

empfiehlt zu billigem Breife.
19087 **Phil. Schlick**, 49 Kirchgasse 49.

Frischen candirten Ingwer
empfiehlt **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk,
19160 2 Goldgasse 2.

Geräucherter 18965

Rhein-Lachs

empfiehlt billigst **A. Schmitt**, Webergasse 25.

Tabake 18248

von **Joh. Dan. Haas** in Dillenburg.

Erstes Haupt-Depot

aller hier gangbarer Sorten und für Wiederverkäufer
zu Original-Fabrikpreisen bei

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalk**,
Goldgasse 2.

(früher lang. Reisender im Hause Joh. Dan. Haas.)

Die Joh. Dan. Haas'schen

Cigarillos

für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen bei

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalk**,
2 Goldgasse 2.

Buschbohnen und Pflückerbösen
in den für späte Aussaat geeigneten Sorten empfiehlt
19584 **A. Mollath**, Samenhandlung, Mauritiusplatz 7.

Vorzügliche neue Kartoffeln
per Pfund 9 Pf., per Rumpf (8 Pfund) 70 Pf. empfiehlt

C. Bäppler,

19657 Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphallee.

Neue Kartoffeln
per 10 Pf. 1 Mt. empfiehlt
19159 **J. Rapp**, vormals **J. Gottschalk**,
2 Goldgasse 2.

Neue Kartoffeln
per Pf. 7 Pf. sind zu haben Wellitzstraße 17. 19640

Perlwiebeln sind zu haben bei **Philip Claudi**
im Wellitzthal. 18741

Eine Canseuse und 4 Stühle mit grünem Ripsbezug,
sowie ein Fauteuil mit Nachstuhl-Einrichtung wegen Umzug
billigst zu verkaufen Gaulbrunnenstraße 9. 19190

No. 12
Kampf bis auf's Äußerste
gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation!
AUX CAVES DE FRANCE.

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel.
Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.
und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die **Oswald Nier'schen Weine**

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an
unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

In Wiesbaden bei **C. Bausch**, Langgasse 35.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Großes Ehren-Diplom.
Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Märkte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
finders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

264 Specialität in Kaffee und Zucker.

Empfiehlt Kaffee, roh und gebrannt, in allen Preisebenen
bis zu den feinsten Marken. Bei Mehrabnahme wird be-
tender Rabatt gewährt.

Ferner empfiehlt Zucker:

In Melis in ganzen Broden per Pf. 42 Pf.

Brodzucker im Abbruch " " " 45 "

Würfel-Zaffinade in egalen Würfeln " " " 47 "

bet 5 " " " 46 "

Brodzucker " 5 " " 44 "

Gries-Zaffinade per " " " 45 "

Karin " " " 37 "

Candiszucker " " " 60 "

sowie sämtliche Colonialwaren zum Tagespreis.

18172 **A. Renner**, II. Burgstraße 1.

Hochseinen Emmenthaler Käse,
beste Gothaer Cervelatwurst

F. Bellosa.

empfiehlt

Lodes-Anzeige.

Freunden und Bekannten statt besonderer Mittheilung die traurige Anzeige, daß unser lieber Bruder und Onkel,

Lehrer Gustav Müller,

infolge eines Schlaganfalls verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 6 Uhr vom Sterbehause, **Schwalbacherstraße 29**, aus statt.

Wiesbaden, den 12. Juli 1883.

19703

Die trauernden hinterbliebenen.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Das **Cryftall- und Porzellanwaaren-Lager** von
grosse Burgstrasse No. 13, **Jacob Zingel**, grosse Burgstrasse No. 13,
empfiehlt in grösster Auswahl:

Decorirte Tafellservice,
je nach Zusammenstellung von
Mt. 70, 80 und 90 an.

Kaffee-Service,
für 12 Personen mit Teller
von Mt. 20 an.

Waschtisch-Garnituren,
5theilig,
von Mt. 5 an. 19604

Dicke Teller per Stück 30 Pf.

Weißes Porzellan: Tassen von 25 Pf. an.

Weingläser von Mt. 2.50 per Dutzend. **Glaswaaren:** Wassergläser von 3 Mt. 20 Pf. an.

Große Auswahl in fertigen hochfeinen, polirten
Betten, Sulette, blau, roth und gestreift, ge-
wöhnlichen lackirten Betten, eisernen Bettstühlen, fein
bronciert, mit Matratze und Keil, 28 Mt., einzelnen
Kohhaar-Matratzen, 40, 65 und 75 Mt.,
Zegeras-Matratzen 10 Mt., Strohmatratzen
6 Mt., Federkissen von 7 Mt. 50 Pf. an bis
14 Mt., Deckbetten von 19 bis 35 Mt., Bla-
meaux von 18 bis 33 Mt., Sophia's von 38 Mt.
Waschkommoden mit Marmor 45, 52 und
75 Mt., Nachtschränchen 12 und 18 Mt.,
Kommoden 24 Mt., ovale Tische 28 Mt.,
Schreibtische 28 Mt., sowie mehrere spanische
Wände in Tapeten und grünem Stoff und mehrere
bequeme Nachtstühle. Größte Auswahl in Bett-
federn und Dämmen, bequeme Einrichtung zum
Selbstfüllen, Bettdecke, Federbarchente und
Federleinen.

19188 20
19675

Meisterbesen sind zu haben Goldgasse 16.

Für ruhigen Schlaf Räucherkerzen

gegen Schnaken, Mosquitos &c.

Ein sicher wirkendes Mittel gegen die Stiche der Schnaken (Culex pipiens Lin.), Mosquitos, Fliegen, Wanzen &c., gleichzeitig zur Vertilgung von Motten.

Zu beziehen durch die Apotheken oder direct von Apo-
theker R. Lang zu Pfeddersheim (Rh.-Hessen). 19024

Zur ges. Beachtung. Um verschiedenen Irrthümern
diene hiermit zur Nachricht, daß das seit 26 Jahren in dem Hause
Friedrichstraße 32 von Unterzeichnetem betriebene
Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitung, Pumpen,
Closets &c. nach wie vor weiter betrieben wird.
19094 **Fr. Jacob**, Pumpenmacher und Brunnenmeister.

Drei **Vorzellandösen** sind preiswürdig zu verkaufen
Sonnenbergerstraße 50. 19619

„OTTO's neuer Motor“
(„Patent“)
Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen, u. a.
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.
„Goldene Medaille Paris 1881.“
Billigste und bequemste Betriebskraft,
geringen dagegen mehr als 10,000 Exemplare in Anwendung. — Geräuschloser
Gang.
Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein
heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende
Wärme. — Feuerzeit ohne Vorberichtigung betriebsfähig. — Keine behördliche Geneßlung.
— Aufführung in Tagen zulässig.
Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Eisen-, Stahl-, Messingwaaren - Handlung,
Magazin für Hand-, Küchen-, Deconomie-,
Bau- und Handwerks-Geräthschaften. Stets
großes Lager, billige und feste Preise.
Abr. Stein, Kirchgasse 35. 14219

==== Desinfections-Mittel: ====
Eisenvitriol, Desinfectionspulver, Chlorkalk,
Carbolsäure etc. empfiehlt
19347 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

Ia Kohlen Ia,
sowie buchenes und tiefernes Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt
Jacob Weigle,
5005 **Friedrichstraße 28.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack. Häfnergasse 9.

All- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. c. bei
18509 **W. Münz, Meßergasse 30.**

6 Faulbrunnenstraße 6
werden Lumpen zu den höchsten Preisen angekauft. 19567

Jean Wielh in Biebrich a. Rh., Mainzerstraße 3,
bringt seine Wagen-Lackirerei bei dauerhafter, geschmack-
voller Arbeit und billiger Berechnung in empfehlende Er-
innerung. 17554

Für Tüncher.
Nies kann geliefert werden durch Ph. Hahn jr., Geis-
bergstraße 46. 19484
Zwei tüchtige Arbeitspferde (noch jung) zu verkaufen
Schwalbacherstraße 53. 19486

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 12. Juli.

Geboren: Am 10. Juli, dem Königl. Eisenbahn-Betriebs-Sekretär Carl Rödiger e. L. — Am 8. Juli, dem Königl. Staats-Archivar Dr. phil. Wilhelm Sauer e. S. N. Eduard Stephan. — Am 9. Juli, dem Diener Adolf Alexi e. L. — Am 7. Juli, dem Fuhrknecht Gustav Heimach e. S., N. Jacob Ludwig Carl. — Am 6. Juli, dem Fuhrknecht Johann Heinrich Lösch e. T. N. Johanna Elisabeth. — Am 9. Juli, dem Rentner Carl Julius Seid e. N. Curt.

Aufgeboten: Der Reiseprediger Carl Gustav Läubner von Taucha im Königreich Sachsen, wohnh. zu Siegen, früher zu Köln und Neuwied wohnh., und Friederike Elisabeth Gottliebe von hier, wohnh. dahier. — Der verwitw. Postkassner Jacob Arend von Lorch, wohnh. dahier, und Elisabeth Margarethe Schäfer von hier, wohnh. dahier.

gestorben: Am 11. Juli, der verwitw. Lehrer Gustav Müller, alt 56 J. 2 M. 12 L. — Am 12. Juli, Georg August, S. des Eisen-
druckers Jean Trag, alt 4 M. 26 L. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Sonntagschule: Vormittags 11½ Uhr im Saale des evan-
gelischen Vereinshauses, Blätterstraße 1a. — Abend-Andacht:
Sonntag Abends 8 Uhr.

Richtliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8½ Uhr: Herr Rel.-Lehrer Dr. Späth
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Bödel. (Bei
der Predigt: Beichte und Communion.)

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Cons.-Pfarrer Ohlén.
Die Casualhandlungen verrichten nächste Woche Herr Cons.-Pfarrer Ohlén.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

9. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messe sind 5½, 6½, und 11½ Uhr; Messe mit Ge-
und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalisches Bruder-
und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messe 5½, 6½, 7 und 9 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 6½ Uhr sind Schulmessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Bittritus: Jedermann gestattet.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 9½ Uhr: Heil. Messe mit Predigt:
Herr Pfarrer Hülkart, Hellmundstraße 27.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaibstraße 22.

8. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst:
Pfarrer Heinrich

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 15. Juli Vormittags 9½ und Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch
Abends 8½ Uhr. Prediger Schenck

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 10½ Uhr
(große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Eighth Sunday after Trinity. Matins and Holy Communion
Sermon at 11. Evensong, Litany and Sermon at 6.
Wednesday. Matins and Litany at 9.
Friday. Evensong at 6.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Juli 1883.)

Adler:

Brand, Kfm., Pforzheim.
Mühle, Kfm., Berlin.

Schlösser, Kfm. m. Fr., Berlin.
Floeter, Gutsbes. m. Fr.,

Hohendorfleben.

Deumelund, Fr. m. Tochter, Nordgermerleben.

Theuerkauf, Frl., Ebendorf.

Marx, Kfm., London.

Lehmann, Kfm. m. Fr., Köln.

Bacher, Kfm. m. Fr., Annaberg.

Dünwald, Kfm. m. Fr., Mülheim.

Baerwind, Kfm., Frankfurt.

Allesaal:

Steinweg, Frl. Opernsängerin, Chemnitz.

Haye, Fr., Amsterdam.

Bären:

Fauschild, Fabrikb., Königsberg.

Chrystie, Fr. m. Bed., Havre.

Chrystie, 2 Frl., Havre.

Kleuter, Fabrikbes., Remscheid.

Schwarzer Bock:

Goldmann, Fr., Bornheim.

Korell, Bürgermeist. a. D., Cusel.

Price, Fr., Stuttgart.

Reichard, Fr., Stuttgart.

Massing, Fr. m. Bgl., Saargemünd.

Zwei Böcke:

Wehrfritz jun., Sobernheim.

de Beauchair, Homberg.

Becker, Fr., Oberursel.

Goldener Brunnen:

Herz, Kfm., Oberstein.

Racky, Frl., Frankfurt.

Kiehl, Fr., Saargemünd.

Cölnischer Hof:

Krämer, Fr., Hadamar.

Hotel Dahlheim:

Probst, Post-Sekretär,

Beauval,

Wasserhainstadt:

Dietrichshof:

v. Woehrmann, Baron Gutten-

Fr. u. Bed., Russland.

Pflug, Gutsb., Baltersbacher

Ottweiler.

Einkorn:

Schubert, cand. jur., Hirsch-

Mayen, Gutsbes., Hof Neu-

Hener,

Königsberger, Kfm., Amer-

Ball, Kfm., Pirmas-

Flitner, Lehrer, Nordhau-

Sielaff, Lehrer, Grimma-

Eisenbahn-Hotel:

Herz,

Jansen,

Merds, Frl.,

Engel:

Köhler, Pfarrer,

Kröll, Fr., Rüdig-

Schürig, Fr., Dres-

Löffler, Fabrikbes. m. Bd., Ge-

Europäischer Hof:

Waentig-Haupt, Fr. m. Bd., Leip-

Grüner Wald:

Kohn, Kfm., Frank-

Bressig, Rent.,

Mertens, Frl. Rent.,

v. Mauntz, Frl.,

Scherer, Kfm., Man-

Auerbach, stud. phil.,

Nathan, Kfm., Markt-

Hotel „Zum Hahn“:

Rissen, Kfm., Markt-

Frommknecht, Beamter,

Goldene Krone:

Kahn, Kfm. m. Fr., Markt-

Löb, Rent., Markt-

Vier Jahreszeiten:

Darlington, 2 Fr.,	West-Chester.
Hinklay,	Chicago.
Dockstader,	Cleveland.
Owens, Dr.,	Cleveland.
Abbot, Fr.,	Winchendon.
Lewis, Fr.,	Ipswich.
Granville-Jager, Revd.,	Townsend.
Temple, Fr.,	Knoxville.
Furbish, Fr.,	Brunswick.
Dewey, Fr.,	Cambridgeport.
Wing, Fr.,	Glebs-Falls.
Brown, Dr.,	Glens-Falls.
Mella,	England.
Dankelsbühler, Fr.,	London.
Bückenbach, m. Fr.,	Fürth.
Frank, m. Fam.,	Boston.
Henty, m. Fr.,	London.
Henty, 2 Hrn.,	London.
Henty, Fr.,	London.
Nellar, Fr.,	London.

Goldene Kette:

Streicher, Kfm. m. Fr.,	München.
Schroeder, Fr. Bürgerm.,	Dieburg.
Becker, Fr.,	Gonsenheim.

Weisse Lilien:

Göbel,	Wallau.
Kyniz, Fr.,	Massenheim.
Heckel,	Wallertheim.
Bassauer Hof:	
Toporoff, Staatsrath,	Moskau.
Molander,	Stockholm.
Messnikoff, Fr.,	Russland.
Walford, Fr. m. Bed.,	London.
Walford,	London.
Simons, Fr.,	London.
Gombreau, m. Fr.,	Bruges.
Dauber,	Düsseldorf.
Rohde,	Frankenthal.
Rundle,	London.
Showder,	London.

Konnenhof:

Sachsenheimer, Kfm.,	Biberach.
Wedem, Sanitätsrath,	Homburg.
Reichardt, Kfm.,	Leipzig.
Zimmermann, Kfm.,	Köln.
Wygand, 2 Frn.,	Kassel.
Pan, m. Fam.,	Köln.
Rudolf, Kfm.,	Zeulenroda.
Carsten, m. Fr.,	Hamburg.
Pleining, m. Fr.,	Altona.
Steinbock,	Birmingham.

Pariser Hof:

v. Hammerstein-Equord, Frhr.	Potsdam.
Offizier,	Strassburg.
Eimer, Rent,	Strassburg.
Choubessey, Fr.,	Paris.
Picard, Fr.,	Paris.
Marienhoff, Fr. Rent,	Paris.
Gutmann, Fabrikb. m. Fr.,	Elberfeld.
Lowenz, m. Fr.,	London.
Wolf, Rent. m. Fr.,	Wien.
Augu, m. Fr. u. Bd.,	Philadelphia.
Lowy, Rt. m. Fm. u. Gesellsch.,	Berlin.
Walke, Rent,	Pittsburg.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888, 12. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Ägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter).	748,5	747,2	745,5	747,07
Thermometer (Réaumur).	14,2	19,6	15,2	16,33
Nachttemperatur (Bar. Lin.)	5,84	5,12	6,88	5,95
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,8	50,7	95,4	77,97
Windrichtung u. Windstärke	§. 28. still.	§. 28. mäßig.	§. 28. schwach.	-
Atmosphärische Himmelsansicht.	bedeckt.	thw. heiter.	bedeckt.	-
Regenangebot in par. Gr.	-	-	41,5	-
Stunden von 8½ Uhr an Gewitter mit stark. Regen, Weiterleuchten.				
* Aus Barometer-Angaben sind auf 0° M. reduziert.				

Rose:

Ord, m. Bed.,	England.
Ord, Lady m. Bed.,	England.
Weatherlund, Fr.,	Albany.
Weatherlund, Frl.,	Albany.
Williamson,	Memphis.

Weisses Ross:

Siegerl, Lehrer,	Berlin.
Oetker, Fr.,	Ottensen.

Schützenhof:

Altenhainer,	Eschbach.
Stein, Fabrikbes.,	Mühlheim.

Spiegel:

Schäfer,	Jüterbog.
----------	-----------

Stern:

Budde, Dr. med. m. Fr.,	Christiania.
Schmidtborn, Dr. med. m. Fam.,	Saarbrücken.

v. Aubonne, Graf m. Fr.,	Algier.
Gnerlich, Fr.,	Breslau.

Köhnen, Rendant,	Görlitz.
Finster, Tuchfabrikant,	Görlitz.

Taurus-Hotel:

v. Franseky, Offizier m. Fam.,	Strassburg.
Witmann, Kfm. m. Fr.,	Leer.

Witmann, Kfm.,	Leer.
Vischer, 2 Fr. Rt.,	Amsterdam.

Vogel, Kfm.,	Augsburg.
Rabinowitz, Rent.,	Berlin.

van Ryswick de Jong, Fr. Baronin,	Utrecht.
Abeleven, Frl.,	Amsterdam.

Sethe, Fr. Rent.,	Amsterdam.
von der Felts, 2 Fr. Rt.,	Deventer.

von der Felts, Rent.,	Deventer.
Franzen, Fr. Rent.,	Ruhrort.

Winters, Fr. Rent.,	Crefeld.
(nur Sonntags bis Mainz). 741 + 755 *	740 + 8 (nur Sonntags von Mainz).

820 ** 910 + 930 (nur Sonntags bis Mainz), 10 20 11 (nur Sonntags bis	840 + 9 + (nur Sonntags von Mainz).
Castel).	10 15 + 10 31 (nur Sonntags von Mainz).

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.	* Nur von Biebrich. ** Nur von Mainz.
+ Verbindung nach Soden.	+ Verbindung von Soden.

Hotel Vogel:

Crusius, Ingen.,	Kaiserslautern.
Hirsch, Kfm.,	Strassburg.

Braun, Kfm.,	Elberfeld.
Krausser, Kfm. m. S.,	Frankenthal.

Hotel Weins:

Staude, Kfm. m. Fm. u. Bd.,	Berlin.
Karst, Rent.,	Remda.

Sohn, Rent. m. Fr.,	Elberfeld.
Bergmann, Stud.,	Amsterdam.

Bühl, m. Fr.,	Köln.
Meigner, Stud.,	Amsterdam.

Mente, Stud.,	Amsterdam.
---------------	------------

Im Privathäusern:

Villa Germania:	
-----------------	--

Phaff, Stud.,	Leyden.
Henslow, Frl.,	Cambridge.

Henslow, Frl.,	Wermigen.
Mainzerstrasse 8:	

Lyon, Rev. m. Fr.,	England.
Tatham, Fr.,	England.

Murrey, Rev.,	England.
---------------	----------

Rhein-Dampfschiffahrt:

Kölner und Düsseldorfer Gesellschaft.	
---------------------------------------	--

Auf Fahrten von Biebrich: Morgens 7 ½, 9 ¼, 1 Uhr (Deutscher Kaiser)	
und Wilhelm Kaiser und König), 9 ¾, 1 Uhr (Humboldt und Friede), 10 ¼ und 12 ½, 1 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 ½, 1 Uhr bis Koblenz; Abends 6 ½, 1 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 ¼, 1 Uhr bis Düsseldorf, Arnhem, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 ½ und 8 ¾, 1 Uhr Morgens. — Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei Willk., Biebrich, Langgasse 20.	6108

Fremden-Führer.**Mönchliche Schauspiele.** Ferien halber geschlossen.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Nachmittags

4 Uhr: Concert. Abends 8 ½ Uhr: Réunion dansante.

Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse.

Täglich Morgens 6 ½ Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8—7 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11—1 Uhr.**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.**Naturhistorisches Museum.** Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr.**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.**Kaiserl. Post** (Rheinstraße 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.**Katholische Notkirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6 und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.**Rheinbahn.****Taunusbahn.****Rheinische Eisenbahn.****Rheinbahn.****W**

Meldebücher des Thierschusvereins liegen offen
bei den Herren Weinhandler Schmidt, große Burgstraße 1, Uhrmacher
Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und
Buchhändler Schellenberg, Oranienstraße 1.

Frankfurter Course vom 12. Juli 1883.

Geld.	W e c h s e l.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168.80 br.
Dukaten 9 66—70	London 20.480—485 br.
20 Frs.-Stücke 16 21—25	Paris 81.05 br.
Sovereigns . . 20 41—46	Wien 170.70 br.
Imperiales 16 71—75	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 17—21	Reichsbank-Disconto 4%.

Nord und Süd.

(26. Forts.) Novelle von Alexander Römer.

Hilmar Bornhausen sah still vor sich hin, es war auf seinem Gesicht keine Meinung schwer zu ergründen, und selbst Agathe, welche sich sonst oft gerühmt, jeden seiner Gedanken aus seinen klaren Wörtern lesen zu wollen, fragte sich heimlich, ob ihr Auge dafür verdunkelt sei, oder ob er ein Anderer geworden.

"Ich denke, Sie wissen es, gnädige Frau, daß mir nichts peinlicher ist, als förend zu wirken," sagte er dann ruhig, "und ich habe es für selbstverständlich erachtet, daß wir unsere Wege unseren Neigungen gemäß verfolgen. Ich habe manchen lieben Bekannten hier aufzusuchen, überhaupt verschiedene Zweide, und es wird sich schon dann und wann ein Stündchen finden, wo ich mich Ihrer Gegenwart erfreuen kann."

Agathe blickte zu ihm auf und drängte eine Thräne gewaltsam von der Wimper zurück. Man rief sie ab, — es sollte ein Gesellschaftskleid probirt werden — es blieb keine Minute für ruhigen gesammelten Austausch. Seine Hand glitt so zärtlich liebkosend über ihr Haar, seine Augen schienen ihr Mund einzusprechen. "Habe nur Vertrauen," schien sie ihr zu sagen, "ich bin jetzt da und behüte Dich." Sie lehnte einen Moment ihren Kopf an seine Schulter, wie sie es als Kind so oft gethan und flüsterte: "Wir müssen aber an jedem Tage eine Stunde gemeinsam haben, still und ungestört wie früher — sonst — —"

"Gewiß," sagte er beruhigend und schob sie vorwärts, denn die Mutter rief sie schon ungeduldig. Er hatte alle Entschuldigungen derselben mit der Erklärung abgeschnitten, seine alte Freundin, die Gräfin Muzzi, erwarte ihn noch heute Morgen, und er werde sich sofort zu ihr begeben, da es auch ihn sehr verlange sie zu sehen.

Hilmar Bornhausen hatte überhaupt die Wahrheit gesagt, wenn er erwähnt, daß ihm mancher liebe Bekannte in Florenz lebe. Waren Frau Majorin oder Agathe in den Morgenstunden bis zu Ponte vecchio gekommen, so hätten sie vielleicht zu ihrem größten Erstaunen ihn drinnen in der einen oder anderen der kleinen Goldschmiedsbütilen sitzen sehen können, wie er durch die schmalen Fenster des Hinterstübchens auf den Arno schauend mit dem ehrlichen Graukopf Olinto Trilli ernste Zwiesprache hielt, oder den lebhaften, mit Gesten begleiteten Auseinandersetzungen Signor Cassi's lauschte, hier die seinen kunstvollen Zeichnungen prüfte, dort ein altes, von jenseits der Meere mitgebrachtes Geschmeide zeigte, und mit einer an Anbetung streifenden Verehrung begrüßt und aufgenommen war. Keiner verstand ja so gut wie Signor Hilmar die seine Kunst zu würdigen, ja mit dem Geschmack eines Griechen bei den Mustern und Zeichnungen Rath und Winke zu geben. Entging doch seinem geübten Auge kein Titelchen, und von den Kunstdräckchen aller Länder, welche er durchsucht, hatte er Proben mit heimgebracht und sie gesammelt und geordnet mit klugem Verständniß. Wo er aber ein Menschenherz gefunden in den fremden Landen, das in Noth und Sorgen sich verzehrte, oder darbend und frankend litt, da hatte er auch dafür sein Auge offen gehabt und mit dem seinen Sinn, den er für die Kunstgebilde geöffnet, auch in den Seelen gelesen und geholfen nach Bedürfnis. So leuchtete ihm denn hier aus manchem Antlitz noch die

Erinnerung an unvergessene Wohlthat, noch eine Dankbarkeit, welche ihm wohlthun mußte.

Und wie auf den harten Steindiesen der kleinen Butiken auf Ponte vecchio sein Fußtritt sympathischen Klang hatte für die Ohren der Bewohner, so schritt er auch als Gerngeehneter, allzeit Willkommener über die weichen Teppiche in der Gräfin Muzzi's hohen Gemächern. Ihr, der geistig regen Greisin, saß er Stundenlang gegenüber, seine Herbarien und Aufzeichnungen vor ihr ausbreitend, und mit dem Ausdruck einer Seherin lauschte sie seinen leisen Worten, welche ihr Gebilde aus anderen Sonnen vor dem Auge zauberten, und ihr, die sich einst Lord Byron's Freunde genannt, die ganze Märchen- und Phantasiewelt der Jugend zurücktrieben.

"O, Signor Hilmar! Sie allein besitzen noch das Geheimnis einer Musik der Sprache," rief sie dann wohl begeistert auf während ihre Augen aufleuchteten in dem alten ausgeglühten Feuer, "nie — nie habe ich sie wieder gehört seit jenen Tagen da mein Haar sich bleichte."

Ja — während Agathe an der Seite der Mutter die glänzenden Bälle und Soirées besuchte, verbrachte Hilmar Bornhausen bei seiner alten Freundin genühere Stunden. Sie waren drei zu Drei — es war wie selbstverständlich gesommen, daß Gunst, welche in ihrer Trauer sich von jeder rauschenden Festlichkeit fern hielt, an diesen stillen Abendstunden ihren Theil hatte. Wundersame Erinnerungen an längst entchwundene Seiten tauchten auf auch in Hilmar Bornhausen's Seele. So hatte er vor vielen Jahren diesem ernsten, denkenden Mädchenantlitz gegenübergestanden als die Linien in dem seinen Gesicht noch weicher, die Formen noch zarter gewesen. Sie war damals sehr schön, sehr gefaßt und umworben, und als er, der Verwaiste, dem ihr Elternhaus in seinen Knabenjahren schon eine andere Heimath gegeben, nun beendigten Studien in die Vaterstadt heimkehrte, hatte er ganz mit Knabenhafter Scheu zu ihr, der blendenden Erscheinung, aufgeblickt. Wie schwesterlich warm war sie dann gewesen — vertraulich und offen — Hilmar Bornhausen beschattete seine Augen und lauschte nur ihrer Stimme, welche nun nach so langen Jahren wieder an sein Ohr tönte, wieder zu ihm sprach mit dem alten herzbestridenden Klang. Warum war sie unvermählt geblieben? Und war jetzt ganz einsam? War einst ihr Herz gefaßt oder gar verrathen worden? Ein schöner, ein glänzender Mensch, einer, der er ihr ebenbürtig geglaubt, hatte sie damals umworben, und er hatte nie daran gezweifelt, daß sie ihn liebe — war Jener falsch gewesen? Oder hatten andere Hindernisse sich ihrer Verbindung entgegen gestellt?

Die Gedanken nagten an ihm — Gedanken, welche er nicht energisch begraben, denen er keinen Raum je wieder gönnen gewollt. Er wagte nicht zu fragen, — wie konnte er auch — aber es gab Momente, wo es sich um sein Herz krampfte und wie Dämonen geflüster an sein Ohr tönte: Hilmar — warum gingst Du so — — wenn — wenn Du ihr noch nötig gewesen wärest, wenn sie vielleicht gelämpft und gefilten, und — des Bruders, der so gut verstand, bedurstet hätte!

Es könnte geschehen, daß an diesen stillen Abenden in den alten Gräfin hohem, nur von einer einzigen, grün beschirmten Lampe erhellten Gemach die Dreie eine lange Weile stumm dasjewig und die Geister der Vergangenheit durch den weiten Raum zwischen den Fenstern schweben schienen. In sich zusammengesunken, das Auge wie eine weite Ferne schauend, träumte die Greisin den in ihrem Gesicht neu erwachten Bildern nach, und er, der eben noch die Wunder der Tropenwelt mit ihrem phantastischen Reiz herausbeschrieb, der lange in den Urwäldern, fern von jeder Menschenspur herumflüchtigen Gazelle gefolgt war und dem wilden Panther die Jagd geboten, er sah vor seinem inneren Auge plötzlich wieder jenes trautre Haus in den nordischen Marken, wo seine Seele oft in den trunken aufgejauchzt, sein Herz so brennend heiß geglüht. Niemand — Niemand hatte je in dem stillen, unschönen Jünglings solche Flammen geahnt, Gott sei Dank — Niemand — sein Herz hatte geglüht wie andere Jünglingsherzen, vielleicht noch heißer, vielleicht noch verlangender, wenn auch die Natur ihm die äußeren Gaben versagt.

(Fortsetzung folgt)